Freitag, 7. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9676. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 6. April. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Ragusa, daß die Insurgentenführer Vukalovich, Pazevic, Gjuriczic, Zimunic, Radovic, Perovic und Sotschitscha mit 20 anderen hervorragenden Unteranführern gestern in der Suttorina eingetroffen seien. Am Abend habe sich denselben der russische Agent Bozedar Wesselitsky als mit Vollmachten des russischen Reichskanzlers, Fürsten Gortschakoff, versehen vorgestellt und den versammelten Insurgentenführern erklärt, der Kaiser von Rußland rathe ihnen in der ernstesten und bestimmtesten Weise, Frieden zu machen und die von dem Sultan zugesicherten Reformen gutwillig anzunehmen. Die Insurgentenführer hätten darauf erklärt, daß sie über die Eröffnungen Wesselitsky's im Laufe der Nacht eine Berathung abhalten wollten.

— In dem heute Nachmittag unter Vorsitz des Kaisers stattgehabten gemeinsamen Ministerrathe ist das gemeinsame Budget pro 1877 endgiltig festgestellt worden. Die Verhandlungen über Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses beginnen erst übermorgen wieder, da morgen noch Sachverständige gehört werden sollen.

London, 6. April. Bei der von dem Central-Criminal-Gerichtshof heute fortgesetzten Verhandlung gegen den Capitän der „Franconia“ plaidirte der Vertheidiger Parry für die Incompetenz des Gerichts und wies darauf hin, daß die „Franconia“, obschon sie sich in britischen Gewässern befunden, doch keineswegs britischen Schutz aufgesucht habe, auch nicht für einen britischen Hafen bestimmt oder für den britischen Handel engagirt gewesen sei. Die „Franconia“ habe nichts gethan, woraus auf ihre Absicht, die Nationalität zu ändern, geschlossen werden könnte. Die Entscheidung der Competenzfrage wurde dem Criminal-Appellgericht vorbehalten.

Danzig, 7. April.

In allen constitutionellen Staaten hat man die Erfahrung gemacht, daß die Minister sich gewöhnlich im Laufe weniger Jahre abnutzen und sich erst längere Zeit in der Opposition erfrischen müssen, ehe sie wieder mit einigem Erfolg das Ruder zu ergreifen im Stande sind. Nur ganz ausgezeichnete Talente machen davon eine Ausnahme. Zu ihnen würde Fürst Bismarck zählen, auch wenn nicht seine eminenten bisherigen Erfolge seine Stellung so sehr befestigten, wenn er nicht mit schöpferischer Kraft Werke ins Lebens gerufen hätte, die seine starke Hand vorläufig sehr schwer entbehren könnten. Jener nothwendige Wechsel der Personen und der Systeme beruht zum großen Theil darauf, daß ein Staatsmann selten im Stande ist, dem Volksbewußtsein längere Zeit zu folgen; der Leiter unserer Politik hingegen weiß die in der Volksseele schlummernden Triebe, die guten wie die bösen, sehr genau zu berechnen, wir möchten fast sagen, er besitze dafür einen Instinkt; und er weiß sie zu seinen Zwecken zu benutzen. Hier öffnet er dem Volksgeiste die nöthigen Bahnen, dort sucht er die Strömung in ein ihm genehmeres Bett zu lenken, und gelingt ihm dies nicht, so stemmt er sich nur im Nothfalle dem Strome mit ganzer Kraft entgegen; ist er nicht des endlichen Sieges sicher, so weiß er schnell zur rechten Zeit zur Seite zu treten und die erregten Gemüther durch ein neues Problem zu beschäftigen.

Seine ganze Kraft stellt er in den Dienst eines einzigen großen Zieles, der Befestigung seiner Schöpfung, des Deutschen Reiches. Jeden Einzelnen und jede Partei benutzt er gern, die ihm zu diesem Zwecke ihre Kräfte zur Verfügung stellen wollen, Jeden aber, der sich ihm hier entgegenstellt, zermalmt er, oder sucht ihn, wenn dies nicht möglich, wenigstens unschädlich zu machen. Alle seine Steuerprojecte haben den Zweck, die Finanzen des Reiches auf eigene Füße zu stellen, das Reichseisenbahnproject, über welches er zuerst auf einer seiner parlamentarischen Soireen bei den Abgeordneten auf den Strauch klopfte, soll der jungen Schöpfung einen großen Zuwachs an Macht und Einfluß zuführen. Und der Ungeduldige zeigt hier Geduld und Ausdauer, er kommt immer auf das als wünschenswerth oder nothwendig Erkannte zurück. Als zu sehen war, daß die Börsen- und die Erhöhung der Braumalzsteuer keine Aussicht hatte, wurde das Reichseisenbahnproject in die Massen geworfen, und nun der Weg zu diesem ein langwieriger zu werden beginnt, kehrt er wieder zu den, wenn auch etwas veränderten Steuerplänen zurück. Unser gut unterrichteter △-Correspondent schreibt uns von gestern Abend:

„Innerhalb der Reichsregierung werden die Bestrebungen nach Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches in nächster Zeit wieder aufgenommen. Sie werden den Bundesrath beschäftigen und sollen im nächsten Reichstag greifbare Form gewinnen. Man wird sich nicht damit begnügen, den Versuch mit der Einführung einer Börsensteuer zu wiederholen, sondern man geht damit um, die gesammte Stempelsteuer (also außer der bereits für das Reich erhobenen Wechselstempel-Steuer auch die sämmtlichen Verkehrsstempel-Steuern) auf das Reich zu übertragen, um so einer Erhöhung der Matricular-Umlagen vorzubeugen, vielmehr auf eine Entlastung der Bundesstaaten nach dieser Richtung hinzuwirken. Aehnliche Vorschläge sind, wie man sich erinnern wird, vor Jahren bereits in Petitionen an den Reichstag gelangt, dort aber unberücksichtigt geblieben; jetzt hat nun kein geringerer als der Reichskanzler selbst diese Idee wieder aufgenommen und ist lebhaft dafür eingetreten.“

Die liberalen Parteien werden sich hoffentlich nicht für den Plan zu sehr erhitzen, weil er vom Fürsten Reichskanzler kommt, noch werden sie ihn um deswillen bekämpfen; sondern sie werden ihn an sich herankommen lassen und einer genauen sachlichen Prüfung unterwerfen. In obiger Form klingt er annehmbarer, als das Steuerproject der letzten Reichstagssession; aber man wird ja die unfreundlichen Seiten auch nicht sogleich durchsickern lassen. Auch die Mehrzahl der Liberalen wünscht eine Umwandlung der Stempelsteuer, welche die Immobilien entlastet. Die Börsensteuer der letzten Session war dazu wenig geeignet, sie hätte den ganzen Verkehr belästigt, ohne einen erheblichen Betrag zu liefern, und die, welche man am meisten treffen wollte, hätten sich ihr am ehesten zu entziehen gewußt. Wenn der Reichskanzler vor Allem das Reich in seinen Finanzen auf eigene Füße zu stellen wünscht, so ist dies natürlich, und der Reichstag wird dem nicht entgegentreten. Dieser Punkt wird aber nur einer der Gesichtspunkte des Reichstages sein können, u. A. wird er auch sein Augenmerk darauf richten müssen, gleichzeitig mit der Reform der Reichsfinanzen genügende constitutionelle Garantien für die Zukunft zu schaffen.

Das Abgeordnetenhaus wird heute in die Osterferien gehen. Ueber die Aussichten der Session sagt heute die nationalliberale „Berl. Aut. Corr.“ in Antwort auf die heute früh gemeldete Bemerkung der „Prov.-Corr.“: Die kurze Bemerkung des halbamtlichen Organs, daß „es selbst bei sehr angestrengter Thätigkeit im Mai und Juni schwer durchführbar sein werde, die vielfach dringenden Gesetze mit den beiden Häusern zu vereinbaren“, entspricht durchaus den thatsächlichen Verhältnissen. Die Schwierigkeiten treten ganz besonders bei dem Competenzgesetz hervor; doch trägt an diesen Schwierigkeiten nicht etwa die Art der Behandlung des Gesetzes in der Commission die Schuld, sondern die Unfertigkeit der Arbeit, die nur um so mehr hervortrat, je tiefer die Commission in die Materie eindrang, welche in dem vorgelegten Entwurf behandelt wurde und darin, wie man doch annehmen muß, ihren legislativen Abschluß finden sollte. Ob es möglich sein wird, diesen legislativen Abschluß noch im Laufe der gegenwärtigen Landtags-Session herbeizuführen, wird sich erst erkennen lassen, wenn die Commission ihre Arbeit vollendet hat, und wird im wesentlichen davon abhängen, welche Stellung die Regierung zu den Commissionsbeschlüssen einzunehmen sich entschließt. Erst dann wird sich überblicken lassen, ob es im Interesse der Sache überhaupt auch nur zu wünschen ist, daß der Abschluß dieser wichtigen gesetzgeberischen Arbeit schon im Laufe der gegenwärtigen Session erfolgt, oder ob es nicht das Beste ist, den ganzen bisherigen Arbeiten, der Regierungsvorlage mit ihren „Motiven“ sowohl wie den Beschlüssen der Commission nebst dem sie erläuternden „Berichte“ lediglich den Charakter von Vorarbeiten beizulegen, durch welche ein schwieriger Gesetzgebungsstoff so weit erschlossen worden ist, daß in einer späteren Session die gesetzgeberische Gestaltung desselben zu einem auch der Form nach allseitig befriedigenden Werke mit um so viel besserer Aussicht auf Erfolg unternommen werden kann.“

Im Dresdener Cadettenhause hat in der vorigen Woche die Austrittsprüfung durch die preußische Militär-Oberexaminations-Commission stattgefunden. Es wird darüber der „N. L. C.“ von Dresden aus die nicht uninteressante Mittheilung gemacht, daß in Folge des unbefriedigenden Ausfalles der Prüfung sämmtliche Primaner auf Allerhöchsten Befehl noch ein Jahr lang in der Anstalt zu verbleiben haben.

Auch das englische Parlament begiebt sich heute in die Ferien, die es aber eine halbe Woche länger als unser Abgeordnetenhaus genießen wird. Das neue Budget hat eine entschieden günstige Aufnahme im Lande gefunden. Von allen, die seit Jahren vorgelegt wurden, ist es das Faßlichste und Einfachste. Mit Ausnahme des Zuschlages von 1 Penny per Lstr. auf die Einkommensteuer bleibt das vorjährige in seiner Wesenheit unverändert, und mit diesem kleinen Zuschlage sind sämmtliche veranschlagten Bedürfnisse nicht nur gedeckt, sondern noch über 360 000 Lstr. als Ueberschuß in Aussicht gestellt. Wer nicht ein principieller Gegner der Einkommensteuer ist, wird nicht viel dagegen sagen können; denn 3 Pence Einkommensteuer ist für England keine große Steuerlast. Einen guten Eindruck hat besonders die Berücksichtigung der unteren Steuerstufen gemacht. Wurden schon bisher nur die Mittelstände zu ihr herangezogen (Einkommen bis zu 100 L. jährlich waren nämlich bisher vollkommen steuerfrei), so soll von nun an die Steuerfreiheit auf Einkommen bis 150 L. erstreckt werden. Und während jedem, der sein Jahreseinkommen auf 300 L. angab, von dieser Angabe bisher 80 L. abgezogen wurden, soll der Abzug künftig 120 L. betragen und jedwedem Einkommen unter 400 L. zu Gute kommen. Der Arbeiter hatte nie Grund über diese Steuer zu klagen, da er thatsächlich von der Steuer befreit ist, und daß für die behäbigeren Mittelklassen der Penny-Zuschlag besonders drückend sei, wird nicht leicht Jemand behaupten, der mit englischen Verhältnissen vertraut ist. Ein so winziges Opfer würde am Ende jedes Land bringen wenn damit eine Stärkung seiner Wehrkraft, eine Verbesserung seines Civildienstes und eine geregeltere Tilgung seiner Staatsschuld zu erzielen wäre, wie dies eben jetzt in England angestrebt wird. Die erhöhten Auslagen für diese drei Posten sind es hauptsächlich, welche größere Anstrengungen erfordern, und da eine Steigerung der Einnahmen im laufenden Jahre nicht zu erwarten ist, muß naturgerecht zu Steuerzuschlägen gegriffen werden. Weshalb der Schatzkanzler aber nicht wie im vorigen Jahre der Sprungkraft der Einnahmen vertraut, daraus macht er kein Hehl. Zu solchem Vertrauen ist seiner Meinung nach die Zeit nicht angethan. Die Geschäfte sind eher schlechter als besser geworden, das letzte Quartal war das schlimmste von allen, die Handelsausweise verschlechtern sich und der Bahnverkehr nimmt ab; kurz und gut, das Jahr läßt sich schlimmer als das vorige an, und da ist es für den Staat gerade so wie für den einzelnen Geschäftsmann weises Gebot, nicht auf besonders erfreuliche Schlußbilanzen seine Zuversicht zu setzen. Niemand erwartet ein gutes Jahr, und wer klug ist, richtet sich danach ein, selbst auf die Gefahr hin, daß eine angenehme Enttäuschung bevorstehe.

Aus der Türkei ist wenig Erfreuliches zu melden. Die Insurgenten zeigen wenig Lust zur Unterwerfung, sie trauen den Versprechungen der Türken nicht, und man kann ihnen dies nicht verdenken. Hat die Pforte doch so eben auch ihre christlichen Gläubiger angeführt, indem sie selbst nicht die auf die Hälfte reducirten Zinsen bezahlte. Aus Agram wird gemeldet: Wie verlautet, ist der ganze Bihacser Bezirk, der sich bisher passiv verhielt, unter den Rufen: „Es lebe der Kaiser von Oesterreich!“ aufgestanden; auch Mahomedaner haben sich dem Aufstande angeschlossen. Die Aufständischen haben bei 200 Häuser niedergebrannt. —

Der Offensiv-Torpedo-Dampfer „Ulan“.

Ueber den ersten in Deutschland gebauten Torpedo-Dampfer, dessen glücklichen Stapellauf am 3. d. von der Werft der Maschinenbau-Gesellschaft früher Möller und Hollberg in Grabow bei Stettin der Telegraph gemeldet hat, geht der „K. Z.“ Folgendes zu:

Den größten Theil der Aufmerksamkeit, welche das deutsche Volk bisher seiner Flotte zuwandte, haben die gewaltigen Panzer in Anspruch genommen, namentlich die großen Thurmschiffe, welche in den letzten Jahren bei uns und im Auslande so viel von sich reden machten, oder auch die Riesengeschütze, mit welchen man gegen die schwimmenden Kolosse ankämpfen will. Während nun noch unter den Theoretikern zur Zeit der heftigste Kampf tobt zwischen Panzer und Geschütz, und die Mechanik sich bestrebt, jeden Erfolg auf der einen Seite durch eine gewaltige Kraftanstrengung auf der andern wieder auszugleichen, tritt ein dritter Factor auf, von welchem man zwar noch nicht viel weiß, dessen Eigenschaften ihn aber wohl befähigen, jene beiden Mächte zusammen aus dem Felde zu schlagen: der Torpedo und die von ihm zusammengefaßte Kraft des Dynamits.

Es dürfte schon mehr als eine bloße Annahme sein, wenn man die Passivität der französischen Flotte während des letzten Krieges dem Umstande zuschreibt, daß die französische Admiralität sich der verderblichen Wirkung dieser neuerfundenen Zerstörungswerkzeuge wohl bewußt war, von denen sie annehmen konnte, daß sie Seitens der deutschen Küstenvertheidigung zahlreich zur Verzäunung der Küsten in Anwendung gebracht worden waren.

Die angestellten Versuche ermuthigten nun die deutsche Marineverwaltung, einen Schritt weiter zu gehen und den Torpedo nunmehr auch für die Offensive in Anwendung zu bringen. Der Versuch, die furchtbare Gewalt des Dynamits bei einem Angriff zu verwenden, scheiterte lange Zeit daran, daß es nicht gelang, eine Art und Weise der Annäherung zu finden, welche praktisch ausführbar war und doch nicht auch mit Nothwendigkeit das eigene Schiff mit Mann und Maus dem Verderben weihte. Man hat sich lange Zeit hindurch mit abenteuerlichen Entwürfen getragen, bis man wieder zu dem einfachen und sicherlich praktischen Modus zurückkehrte. Der Geh. Admiralitätsrath Koch wird für denjenigen gehalten, der hauptsächlich in dieser Richtung thätig war. Es genügte nämlich, daß man sich entschloß, auch mit den Torpedos dem Feind in gewöhnlicher Weise zu Leibe zu gehen, und sogleich ergaben sich zwei Systeme, von denen wir unentschieden lassen, welches den Vorzug verdient. Man mußte sich eben zunächst entschließen, aus nächster Nähe entweder durch Anwendung von Maschinenkraft (Luftdruck) den Torpedo gegen das feindliche Schiff zu schleudern, oder die Explosion direct auf oder an dem Rumpfe jenes erfolgen zu lassen. Je nachdem nun das eine oder andere dieser Systeme in Anwendung kommen soll, variirt die Bauart. Bei jenen nämlich befindet sich in der Richtung der Längenachse des Schiffes zwischen Kiel und Wasserlinie ein Rohr, aus welchem der Torpedo geschossen wird; bei diesen dagegen hat der Kiel am Vordersteren eine schnabelartige Verlängerung nach vorn, welche aus einem starken, etwa zwölf Fuß langen, eisernen und gutbefestigten „Rammsporn“ besteht, an dessen Spitze der Torpedo gesteckt wird. Sobald der Torpedo das feindliche Schiff berührt, ist dieses voraussichtlich verloren.

Die Hauptmomente der Construction sind bei beiden Gattungen im Wesentlichen dieselben. Es handelt sich zunächst darum, dem Schiffe neben hoher Manövrirfähigkeit eine möglichst große Geschwindigkeit zu geben; deshalb ist es im Verhältniß zu der geringen Länge sehr breit; ferner muß das Schiff einen bedeutenden Tiefgang haben, damit der Torpedo auch tief unter dem Wasser wirkt und dadurch eine möglichst große Wassermasse in Bewegung setzt, zugleich aber auch dem Feinde nur eine ganz geringe Schußfläche darbietet. Dem entsprechend sind die Maschinen von außerordentlicher Stärke, so daß das Innere des Rumpfes außer der Maschine und einem mäßig großen Kohlenraume nur zwei ganz kleine Kajüten für Offiziere und Mannschaften enthält. Die Dampfmaschine, eine Hochdruckmaschine von 1000 indirecten Pferdekräften, erzeugt die zur Ausführung der raschen Schiffsbewegungen nöthige Spannkraft in vier Kesseln — nach dem Belleville-System — und überträgt ihre Kraft auf eine im Verhältnisse zum Schiffe ganz colossale Schraube von etwa 9 Fuß Durchmesser. Die einzelnen Arme derselben sind besonders angefertigt und haben augenscheinlich gewaltige Wucht. Ein Hauptaugenmerk bei der Construction der Schiffe mußte darauf gerichtet werden, das eigene Fahrzeug möglichst zu schonen; denn wie die Gewalt der Sprengpatrone nach rückwärts sich äußern wird, darüber fehlt es an jedem Anhalt. Man traf nun die Vorrichtung, daß der ganze vordere Schiffstheil doppelt gebaut und die beiden Schiffsschnäbel in einander geschoben wurden, so daß, wenn vorn der Gallion wirklich durch die Explosion beschädigt wird, ein zweiter Bug das Fahrzeug nicht allein flott erhält, sondern es auch befähigt, seine Action fortzusetzen. Der Raum zwischen beiden Vordertheilen ist durch eine zähe Mischung von Kork und Marineleim ausgefüllt. In diesem Zwischenraume befindet sich übrigens auch der Munitionsbehälter. Wie weit die Lösung der Aufgabe durch diese Constructions-Methode gelungen sein wird, muß freilich dahingestellt bleiben. Darauf, daß das eigene Fahrzeug ebenfalls zerstört wird, ist man natürlich gefaßt. Es befindet sich deshalb auch ein eigenthümlich construirtes Rettungsfloß an Bord des Torpedo-Dampfers. Dasselbe ist zum Theil ebenfalls mit der sehr leichten Kork- und Marineleimmischung angefüllt und ihm dadurch eine hohe Seetüchtigkeit garantirt. Manövrirt wird nun ungefähr so: wenn Bresche gemacht und der Offensiv-Torpedo-Dampfer vorgeschickt werden soll, so liegt das Floß in der Nähe des Steuerruders. Die Maschine hat volle Dampfspannung und das Fahrzeug nähert sich seinem Opfer. Auf's Commando befestigen nun Taucher den Torpedo am Rammsporn, worauf scharf Curs genommen und, sobald derselbe sicher steht, das Steuer festgemacht wird. Nun öffnet die Mannschaft eine Doppelthür in der Reeling und läßt sich mit dem Floß in's Meer, während das Schiff mit rapider Eile durch die Wogen schießt und seinen Rammstoß ausführt. Nur ein Tau verbindet Floß und Schiff. Ist das Schiff nach der Explosion noch erhalten, so versucht die Mannschaft vermittelst des Taues dasselbe wieder zu erreichen, andernfalls wird sie von anderen Kriegsschiffen aufgenommen.

Der erste deutsche Offensiv-Torpedo-Dampfer „Zieten“ ist in England gebaut und ist zum Fortschnellen resp. Schießen des Torpedos eingerichtet, während der Repräsentant der anderen Gattung, der „Ulan“, der einheimischen Industrie, wie erwähnt, seinen Ursprung verdankt. Der letztere ist etwa 70 Fuß lang, 26 Fuß breit und bei einem Tiefgange von über 9 Fuß 12 Fuß hoch. Selbstverständlich ist die Construction äußerst kräftig und solid; das verwandte Material ist durchweg Eisen.

Der Wolkenbruch in Rheinhessen.

Aus Mainz vom 5. April erhält die „N. Z.“ folgenden Bericht: Dicht hinter Mainz steigt eine kleine Hochebene auf, welche rheinaufwärts wie abwärts gegen die Uferniederung des Stromes abfallend an ihrer Abdachung mit Weinbergen besetzt ist. Aufwärts lehnen an diesen Abhängen die in der ganzen Welt bekannten Weinlagen mit den Orten Laubenheim, Bodenheim u. s. w. In der Richtung abwärts des Stromes finden wir 4 Orte, unter ihnen die mit ihren Burgunder-Weinen bekannten Orte Heidesheim, die beiden Ingelheim u. s. w. Landwärts wird diese etwa drei Stunden breite und lange Ebene durch ein Thal begrenzt, in dessen Sohle ein die Provinz Rheinhessen durchfließendes Flüßchen, die Selz, in die Rheinniederung gelangt. Auch hier ist die Abdachung ziemlich steil und von starkem Fall. Auf diese Localität entluden sich Sonntag Abend nach 7 Uhr fürchterliche Hagel- und Wassermassen, welche die seit zwei Stunden in dem großen Thalbecken zwischen dem Donnersberg, dem Taunus und dem Odenwald hin und her wüthenden Wetter mit sich führten. In der Gegend von Alzey, an der Nahe entlang, in dem Rheingau, aufwärts bis Frankfurt und Darmstadt bedeckte der Hagel in nußgroßen Stücken oft mehrere Zoll hoch Felder und Weinberge. Die Bahnzüge waren gehemmt durch die Eismassen. Unter den heftigsten Blitzen und Donnerschlägen stürzten die Niederschläge auf das Land. Von sieben der am östlichen und südlichen Rande jener Hochebene gelegenen Orte werden große Verheerungen an den Weinbergen und am Ackerland gemeldet. Am gräßlichsten aber wütheten die Wetter an den

Nach offiziösen Andeutungen haben kürzlich Fürst Bismarck und Graf Schuwalaff in Berlin auch Eventualitäten für den nicht gerade unwahrscheinlichen Fall besprochen, daß die gegenwärtigen Pacificationsversuche erfolglos bleiben.

Deutschland.

△ Berlin, 6. April. Wie wenig begründet die Gerüchte waren, welche von Bedenken einzelner Bundesregierungen gegen das Hilfskassengesetz nach den Reichstagsbeschlüssen wissen wollten, beweist der Umstand, daß die gestrige Bundesrathssitzung, deren Hauptgegenstand die Abänderung des Tit. VIII. der Gewerbeordnung und das Hilfskassengesetz bildete, nur eine kleine halbe Stunde währte. Der Ministerial-Director im preußischen Handelsministerium Geh. Rath Jacoby erstattete den Bericht und es erfolgte darauf einfach die Zustimmung. Auch von sächsischer Seite sind besondere Einwendungen nicht erhoben worden. Das Gesetz ist nunmehr dem Kaiser zur Vollziehung vorgelegt worden. — Vor längerer Zeit bereits haben wir über die Absicht berichtet, eine Aenderung in der oberen Verwaltung Elsaß-Lothringen's eintreten zu lassen. Die dahin zielenden Pläne sind durchaus noch nicht aufgegeben; vielmehr ist es wahrscheinlich, daß sie bei dem nächstjährigen Reichshaushaltsetat dem Reichstag zur Zustimmung unterbreitet werden möchten. Bezüglich der Ausführung ist nur der Punkt noch fraglich, ob der Sitz des, für Elsaß-Lothringen einzusetzenden Ministeriums in Berlin sein und der Oberpräsident unter demselben in Straßburg verbleiben sollte, oder ob einfach eine Umwandlung des jetzigen Oberpräsidiums zu Straßburg in ein Ministerium erfolgen und also die Instanz des Oberpräsidenten ganz in Fortfall kommen möchte. Für die erstere Alternative haben sich die Bezirkspräsidenten ausgesprochen, während das anderweite Arrangement hauptsächlich durch den Oberpräsidenten v. Möller befürwortet wird. Die Entscheidung hängt noch von vielfachen Erwägungen ab, dürften also in nächster Zeit noch nicht zu erwarten sein. — Der Beginn der Justizcommissionsarbeiten im Reichstage, welcher am 26. d. Mts. erfolgen sollte, dürfte sich nach einer etwa erfolgenden Verlängerung der Berathungen des Justizausschusses im Bundesrathe um einige Tage verzögern. Die bundesstaatlichen Justizminister sind heute zur Soiree zum Kaiser geladen.

— Die Leibärzte sollen ganz von der Reise des Kaisers nach Baden abrathen. Der Kaiser ist erkältet und leidet an etwas trockenem Husten.

— Fürst Bismarck wird sich demnächst auf einige Zeit nach seiner lauenburgischen Besitzung begeben.

— Die Königin Victoria verlängert ihren Aufenthalt in Baden-Baden bis zum 12. April. Graf Carnarvon löst Earl Derby als dienstthuenden Minister ab.

* Das Abgeordnetenhaus zählt bei Beginn der Osterferien drei erledigte Mandate; in allen drei Fällen war der Tod des früheren Inhabers des Mandats Grund der Erledigung, indem die beiden Vertreter für den 6. Breslauer Wahlbezirk (Kreise Striegau und Schweidnitz) Nöldechen und Scheder, und der eine Vertreter des 4. Stettiner Wahlbezirks (Kreise Pyritz, Saatzig) v. Wedell-Vehlingsdorf mit dem Tode abgegangen sind.

— An Bord des Kanonenboots „Nautilus" ist nunmehr, wie der „Köln. Ztg." aus Kiel geschrieben wird, alles zur Abreise nach den chinesischen Gewässern fertig gestellt und in Folge dessen dieselbe für Mittwoch den 5. April in Aussicht genommen. Der „Nautilus" begiebt sich über Suez direct nach Hongkong. Er wird unter günstigen Verhältnissen in der ersten Hälfte des nächsten Monats dort eintreffen können und sich mit unseren bereits dort befindlichen Schiffen, zu welchen auch noch die Corvette „Vineta" von der Westküste Amerikas kommend, in diesen Tagen stoßen wird, vereinen, um gemeinsam gegen die chinesischen Piraten vorzugehen.

— Am 30. März hat im Wahlkreise Saarbrücken die Ersatzwahl für den verstorbenen Reichstags-Abgeordneten Ober-Bergrath Bluhme zu Bonn stattgefunden; von 8050 giltig abgegebenen Stimmen fielen 8009 auf den Geheimen Bergrath Pfehler zu Sulzbach. Die übrigen Stimmen zersplitterten sich. Die ultramontanen Wähler hatten sich der Stimmenabgabe enthalten.

Posen, 6. April. Wie der „Dziennik" in Erfahrung bringt, ist die Deputation von Gutsbesitzern aus Russisch-Polen, die sich vor Kurzem nach Petersburg an den Kaiser gewandt hat, um eine Aenderung der Verfügung über die Ausfuhr von Spiritus nach Preußen, die bekanntlich mit dem 13. d. M. in Kraft tritt, bereits auf der Rückreise begriffen und hat, wie man dem „Dziennik" versichert, ein günstiges Resultat erzielt. Bekanntlich handelte es sich in der betreffenden Verfügung darum, daß der Spiritus nur noch auf den Eisenbahnen, also nur an drei Grenzzollämtern exportirt werden sollte.

Meiningen, 6. April. Die Generalversammlung der Mitteldeutschen Creditbank genehmigte sämmtliche Anträge des Verwaltungsrathes, sowie auch den Antrag auf Reduction des Actiencapitals der Gesellschaft durch Rückkauf von 10 000 Stück Actien. Der Rest der Dividende kommt mit 3 Mk. pro Actie zur Auszahlung. — Die Generalversammlung der Hypothekenbank genehmigte die Anträge des Verwaltungsrathes und beschloß, für das Jahr 1875 eine Dividende von 7½ pCt. per Actie zu vertheilen. (W. T.)

Holland.

Amsterdam, 2. April. Bis jetzt hat immer ein geheimnißvolles Dunkel über den Tod des in Atschin commandirenden Generals Pel geherrscht; daß er an der Cholera oder einer andern Krankheit nicht gestorben sei, wußte man, und so blieb nur die Annahme einer gewaltsamen Todesart übrig. Dies hat sich denn auch in vollem Umfange bestätigt, nur mit dem Unterschiede, daß Pel nicht das Opfer eines mörderischen Anfalls geworden, sondern, daß er, von unheilbarer, schmerzhafter Krankheit ergriffen, selbst Hand an sich gelegt hat. Uebrigens rechtfertigt der neue Befehlshaber die von ihm gehegten Erwartungen, wie Pel hat auch er den offensiven Charakter des Krieges zu handhaben gewußt.

Schweiz.

Bern, 3. April. Das officielle Gesammtergebniß der gegen das Militärsteuergesetz eingelangten Referendumsbegehren weist 80 549 beglaubigte und rechtzeitig eingelangte Unterschriften auf. — Der „N. Zür. Z." wird aus Neuenburg berichtet, daß daselbst am 2. d. M. ein sehr starkes Erdbeben wahrgenommen wurde

— Welches frivole Spiel von Seiten derer, die sich so gern „gläubig" nennen, mit ihrer Anschauung von Gebetserhörungen getrieben werden kann, das hat sich kürzlich bei Gelegenheit des Todes von Heinrich Lang gezeigt. Die von Bitzius herausgegebene „Reform" schreibt darüber (No. 6, Seite 116) Folgendes: „Sehen Sie, sagte zu Zürich ein protestantischer Stadtmissionär zu einer alten Frau, es giebt eben doch noch Gebetserhörungen. Da waren unserer eine kleine Zahl gläubiger Seelen eben versammelt und beteten inbrünstig zu Gott, er möge die Kirche von ihrem gefährlichsten Feinde, Pfarrer Lang, befreien, da klopfte es an der Thüre und herein trat Jemand, der uns meldete, soeben sei Pfarrer Lang gestorben. Es stunden uns wahrlich die Haare zu Berge ob dieser augenblicklichen Gebetserhörung." Wahrlich, Bitzius hat Recht, wenn er Solchen gegenüber, die mit ihrem Todtbeten „den Herrgott zum Meuchelmörder dingen" möchten, ausruft: „Wahrhaftig, sagen wir, noch einmal so gern wollten wir sterben, dürften wir hoffen, dieses Gelichter würde sich über unseren Tod nur halb so sehr freuen; dann wüßten wir doch, daß wir nicht umsonst gelebt haben, sondern ihm eine richtige Gottesgeisel gewesen sind."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. April. Der „Pol. Cor." zufolge ist als Termin für den Zusammentritt der Delegationen in Pest der 9. Mai c. in Aussicht genommen. — Die amtliche „Wiener Zt." veröffentlicht die vom Reichsrathe angenommenen Eisenbahngesetze.

Wien, 6. April. Von bestunterrichteter Seite werden alle Nachrichten der Zeitungen, wonach für das Jahr 1877 eine Erhöhung des Kriegsbudgets gegen das Vorjahr in Aussicht genommen sein sollte, als völlig unbegründet bezeichnet.

Frankreich.

× × Paris, 4. April. Die Deputirten, welche gestern Heren de Castellane ausgelacht haben, weil er die Verfassungsgesetze nicht zu kennen gestand, thun heute wohl, sich selber ein wenig auszulachen. Es stellt sich nachträglich heraus, daß die gesammte Mehrheit im Irrthum war, als sie glaubte die Promulgirung des Gesetzes, welches den Belagerungszustand aufhebt, müsse sofort, binnen 3 Tagen spätestens, erfolgen. Dies wäre der Fall, wenn beide Kammern die Dringlichkeits-Erklärung für die Promulgirung verlangt hätten. Das aber ist unterblieben und die Regierung wäre in ihrem Rechte, wenn sie das Gesetz erst am 4. Mai promulgirte, d. h. drei Tage, nachdem der Belagerungszustand von selbst wegfallen mußte. Der Irrthum ist aber diesmal nicht von Belang. Das Ministerium hat nicht die Absicht, aus dem Versehen der Kammern Vortheil zu ziehen und wahrscheinlich wird das Gesetz schon morgen im Staats-Anzeiger verkündet werden. — Die Budget-Commission hat heute Gambetta zu ihrem Präsidenten, Bardoux und Alb. Grevy zu Vicepräsidenten gewählt. — Wie sich die Zeiten geändert haben! Gambetta nahm mit einer Rede über die Pflichten der Commission vom Präsidentenstuhl Besitz. — Der Prinz von Wales wird auf der Rückreise von Indien Frankreich berühren und in seiner Eigenschaft als Präsident der K. Ackerbau-Gesellschaft von Großbrittanien an der landwirthschaftlichen Ausstellung von Arras Theil nehmen. — Mac Mahon hat gestern der Königin von Holland einen zweiten Besuch abgestattet. Gleich nach dem Marschall-Präsidenten ließ sich der Ex-König von Hannover mit mehreren Mitgliedern seiner Familie anmelden.

Versailles, 5. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer legte die Commission zur Prüfung des Antrags des Deputirten Ferry, nach welchem den Municipalräthen die Wahl der Maires wieder übertragen werden soll, ihren Bericht vor. Der Deputirte Ferry beantragte für die Berathung seines Antrages die Dringlichkeit. Der Minister des Innern, Ricard, erklärte, der Dringlichkeit nicht entgegen zu sein und hob sodann hervor, daß die Regierung in dieser Angelegenheit die Initiative jetzt nicht ergriffen habe, weil sie einen vollständigen Gesetzentwurf der Municipalen-Organisation vorlegen wolle, welcher nach den Ferien der Kammern im Mai fertig gestellt sein würde. Die Kammer werde dann Gelegenheit haben, sich über die Frage der Maires-Ernennung auszusprechen. Die Kammer nahm darauf die Dringlichkeit für die Berathung des Antrags Ferry mit Einstimmigkeit an. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 5. April. In der heutigen Sitzung des Senates beantragte Silva, die Fueros in Biscaya und Navarra aufzuheben und eine administrative und constitutionelle Einheit in allen Provinzen herzustellen. Der Ministerpräsident Canovas del Castillo erklärte, eine solche Einheit bestehe bereits; die Delegirten der baskischen Provinzen würden demnächst erscheinen, um mit der Regierung wegen ihrer inneren Verwaltung zu unterhandeln. (W. T.)

Italien.

Rom, 2. April. Nachdem man den Papst von dem Programm des neuen Ministeriums in Kenntniß gesetzt hatte, sagte er: „Nun, der Teufel ist nicht so schwarz, wie ich mir ihn vorgestellt hatte. Teufel sind sie aber Alle, auf der Rechten wie auf der Linken." Nach den Weisungen zu urtheilen, welche der Papst, nachdem er den Rath vieler kirchlich wie weltlich hochgestellter Personen eingeholt, dieser Tage den Cardinälen ertheilt hat, darf man annehmen, daß das künftige Conclave, wenn die Freiheit der Cardinäle nicht beschränkt werden sollte, nirgend anderswo als in Rom abgehalten wird. — Das neue Strafgesetzbuch, welches bereits im Senate berathen wurde, soll von Mancini zurückgezogen und umgearbeitet werden. Man spricht namentlich von der Abschaffung der Todesstrafe.

Rom, 5. April. Der Cassationshof hat den Recurs der von dem Geschworenengericht wegen der Ermordung Sonzogno's Verurtheilten verworfen. — Der Kriegsminister Mezzacapo machte gestern dem Feldmarschall Grafen Moltke einen Besuch. (W. T.)

Neapel, 2. April. Nachdem in neuester Zeit mehrfache Versuche gemacht worden waren, in der Kaserne auf dem Pizzofalcone in Neapel, wo auch das topographische Amt ist, einzubrechen (noch vor wenigen Tagen hatte man ein Loch in eine der Decken des dritten Stockwerks gemacht), brach gestern um 2 Uhr nach Mitternacht Feuer auf dem rechten Flügel des großen Gebäudes aus, das in Folge des Wassermangels auf dem hohen Punkt erst gegen 8 Uhr Morgens gelöscht werden konnte, so daß das topographische Amt und die daran stoßende Kirche fast mit verbrannt wären. Aber die Personalacten des ehemaligen Kriegs- und Marineministeriums beider Sicilien und der Truppen Garibaldi's und andere Documente sind ein Raub der Flammen geworden. Die Ursache der Feuersbrunst ist unbekannt, jedoch nimmt man allgemein an, daß sie verbrecherischer Natur ist. Es ist bereits eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Amerika.

Washington, 3. April. In seiner Antwort an den inquirirenden Ausschuß des Repräsentantenhauses stellt der Marineminister die ihm zur Last gelegte Thatsache (s. unsere heutige Morgennummer), nicht in Abrede, will jedoch die fragliche Unterstützung an das Bankhaus Jay Cooke, M'Culloch und Co. in London im Interesse der Verwaltung gegen ausreichende Sicherheit und ohne jeglichen eigennützigen Grund gewährt haben.

Danzig, 7. April.

* Nach einer Bekanntmachung der Kgl. Polizeidirection ist die Brocklosengasse wegen des Umbaues zweier Häuser in derselben für die Dauer von 8 Wochen für den Verkehr mit Fuhrwerken gesperrt.

* [Theater.] Einem vielfach kund gegebenen Verlangen zu entsprechen, wird Fr. Director Lang noch einmal vor dem am 15. d. eintretenden Schluß der Saison das Publikum durch ihre Leistungen erfreuen. Und zwar hat sie dazu eine der Partien gewählt, in der sie durch ihr Talent und ihren trefflichen Humor besonders Vorzügliches leistet: „Das Milchmädchen von Schöneberg". Die Vorstellung, in der außerdem unser Komikertrifolium durch Herrn Müller, Polenz, Bachmann, so wie die Herren L. Ellmenreich und Hoppé sehr komische Partien haben, findet nächsten Sonntag statt.

* [Polizeibericht.] Der ehemalige Schankwirth G. wurde heute arretirt, weil er ein dem Restaurateur S. gehöriges, ihm zur Benutzung überlassenes Billard verkauft hatte und heute früh 4 Uhr mit dem Erlöse das Weite suchen wollte. — Der Schuhmacher B. wurde arretirt, weil er gestern den Schneider B. vorsätzlich am Kopfe verletzt hat. — Dem Portier K. ist gestern aus seinem Hausflur eine Blechlampe gestohlen. — Die unverehelichte K., welche bis zum 1. d. Mts. bei dem Maler Z. Aufwartedienste verrichtete, hat diesem aus einer Geldtasche 2 ℳ. gestohlen. — Am 5 d. Abends gegen 8 Uhr entstand im Hause Große Wollwebergasse 16 in der Werkstätte des Kellergeschosses durch Umwerfen einer Petroleumlampe Feuer, welches von den Hausbewohnern allein gelöscht wurde. — Am 6. d. 9 Uhr Abends wurde die Feuerwehr nach Langenmarkt No. 8 gerufen, kam jedoch nicht in Thätigkeit, da es nur blinder Feuerlärm war. — Die Wittwe W. wurde am 5. d. Vormittags an der Ecke der Breitgasse und 1. Damm von einer im kurzen Trabe fahrenden Droschke umgestoßen und erlitt dadurch eine leichte Verletzung an der rechten Kopfseite. — Der 76jährige, etwas geistesschwache Einwohner B., welcher seit einigen Tagen von hier verschwunden war, hat sich wieder zu Hause eingefunden. Er war inzwischen in benachbarten Ortschaften zwecklos umhergezogen. — Gefunden: am 5. d. Abends in der Milchkannengasse ein Stück weißen Shirting in Papier gewickelt. — Am 4., Abends 6 Uhr entstand dadurch am Tobiasthore ein Auflauf, daß der Arbeiter N. ohne jede Ursache vom Obsthändler O. gemißhandelt wurde.

Tiegenhof, 6. April. Das Wasser ist in der Weichsel so bedeutend gestiegen, daß seit 3. April die Schleuse bei Rothebude festgeschlossen werden, und die Dampfboote der Elbing-Tiegenhof-Danziger Linie ihren Weg wiederum durch die Elbinger Weichsel haben nehmen müssen. (W. Z.)

z. Elbing, 5. April. Unser Eisenwalzwerk, bekanntlich seit einigen Wochen im Besitz der Herren Michelly in Königsberg, hat heute bereits die Arbeit wieder aufgenommen. Unter der sachverständigen Leitung des bisherigen ersten Directors und mit dem nöthigen Betriebscapital ausgestattet, wird das Werk günstige Resultate erzielen können, wenn es auch den Umfang des Geschäftes wesentlich einschränkt. Hoffen wir, daß hiermit der Anfang gemacht ist zu neuer Belebung der hiesigen Industrie. — Am letzten Sonntag gab die Fahrt eines Riesen'schen Dampfers willkommene Gelegenheit, unseren Badeort Kahlberg zu besuchen und uns persönlich von den sehr bedeutenden Anstrengungen zu überzeugen, welche seitens der Gesellschaft gemacht werden, um das Bad comfortabler zu gestalten. Der Weg zur See, über dessen Beschwerden bisher am lautesten geklagt wurde, ist durch ziemlich bedeutende Erdarbeiten zu einer völlig bequemen Promenade umgewandelt, der Neubau des Belvedere und des zweiten Gasthauses wird den Ort verschönen und den Gästen alle Bequemlichkeit bieten, welche billigerweise verlangt werden dürfen. Die Nachfrage nach Wohnungen soll auch eine recht rege sein, da der Ruf Kahlberg's als climatischer Kurort in immer weitere Kreise dringt.

Lautenburg, 4. April. Es herrscht gegenwärtig in unsern Mauern eine Aufregung, ein Rennen und Wehklagen, wie es bei einer Feuersbrunst nicht größer gedacht werden kann. Unser seit 1862 bestehender Vorschußverein, eingetragene Genossenschaft, hat das Liquidationsverfahren bei Gericht angemeldet. Der Verein bestand aus kleinen Gutsbesitzern der Umgegend, aus Kaufleuten, Handwerkern und Beamten der hiesigen Stadt. Wie weit die Mitglieder durch das Fallissement in Mitleidenschaft gezogen werden, ist vorläufig nicht festzustellen, jedenfalls aber sieht Mancher seinen Untergang vor Augen. Fragt man nach dem Grunde dieses traurigen Ereignisses, so giebt es hierauf nur eine Antwort, nämlich: Unordentliche Wirthschaft, schlechte Controle und Nichtbeachtung der Statuten. (E. P.)

Pr. Holland, 5. April. Bei dem Mühlenwerkführer G. in Alt R. erschien kürzlich Abends eine Frau, die ihm die Nachricht brachte, daß seine in E. wohnende Ehefrau krank geworden sei und ihn darum bitten lasse, eiligst nach Hause zu kommen. Nachdem er, wie er das sonst gethan, wenn er heimging, vorher das fällige Lohn sich erbeten, machte er sich auf den Weg nach E. Auf der Grenze zwischen diesem Orte und Neu-R. steht noch ein kleiner Ueberrest eines ehemaligen Waldes. Hier sprangen plötzlich aus dem Gebüsche zwei Kerle auf G. los. Ein wohlgezielter Knüttelhieb nach dem Hinterkopfe streckte den Werkführer nieder, und in demselben Momente fiel der andere Strolch auch über das Opfer her, um es zu plündern. Vollkommen sollte aber das Bubenstück nicht gelingen, denn zufällig kam Herr Gutsbesitzer D. aus M., der in Mohrungen gewesen war, herangefahren, verscheuchte die Wegelagerer, und lud mit Hilfe seines Kutschers den Ueberfallenen auf den Wagen und brachte ihn zum nächsten Abbaubesitzer W., der den halb Bewußtlosen dann nach dem Dorfe fahren ließ. Frau G. war — kerngesund, bekam aber keinen kleinen Schreck, als sie ihren Mann ganz unerwartet, zudem in diesem hilfsbedürftigen Zustande vor sich sah.

* Der Gymnasiallehrer Hermann v. Schaewen in Rastenburg ist als Oberlehrer an das Gymnasium zu Strasburg berufen worden.

Thorn, 6. April. Der Brigade-Commandeur Generalmajor v. Plehwe traf am Mittwoch Abend zur Inspicirung des 61. Inf.-Regiments hier ein.

Königsberg, 6. April. Laut Regierungsverfügung ist der Lootsenzwang für die mit Ballast von Königsberg nach Pillau gehenden Schiffe, deren Tiefgang höchstens 9 Fuß beträgt, aufgehoben. — Gestern gelangte ein 20-Markschein von auswärts hierher zurück, welcher hier ausgegeben war und nun als unecht erkannt worden ist. Das Falsificat ist den echten Scheinen vortrefflich nachgebildet und soll nur an der Diamantschrift erkennbar sein, die gegen die auf den echten sich als etwas verschwommen darstellt; jedoch ist das auch nur bei größter Aufmerksamkeit wahrnehmbar. — Das Eis im Haff bei Memel ist seit gestern in Bewegung gekommen, so daß der Dampfer „Terranova" bereits in nächster Woche seine Fahrt zwischen hier, Cranz-Beek und Memel aufzunehmen gedenkt. Diese Dampferverbindung macht der neuen Eisenbahnverbindung mit Memel starke Concurrenz, denn man gelangt zu Schiff rascher und fast um die Hälfte billiger an Ort und Stelle. (K. H. Z.)

— Vor drei Jahren verkaufte die Verwaltung des hiesigen Löbenicht'schen Hospitals einen mehrere Meilen von hier belegenen Wald zur Abholzung für 40 000 Thlr. und, trotzdem daß das Käuferconsortium noch 2 Jahre zu holzen hat, berechnet sich dasselbe seinen Gewinn bis heute bereits auf eine, dem Einlagecapital gleiche Summe von 40 000 Thlr. Dem Director des Hospitals machte die Verwaltung des Waldes zu viel Arbeit und wußte er daher den Verkauf durchzusetzen. Nachdem das Hospital mit seinem namhaften Vermögen nunmehr unter die Oberaufsicht der Provinzialverwaltung gestellt ist, dürften dergleichen Wirthschaftsprincipien schwerlich mehr Billigung und Zustimmung finden.

— Der Verwaltungsbehörde des Bernsteinbergwergs zu Nortycken im Samlande ist die Bezeichnung: „Königliche Berginspection" beigelegt und dem zum Bergwerks-Director ernannten Berg-Inspector Heyder von der Berg-Inspection IV. im Bezirk der Bergwerks-Direction zu Saarbrücken die Verwaltung dieses Bergwerks übertragen worden.

---

nördlichen und westlichen Abhängen. Im Selzthale flößten die Fluthen ganze Weinberge von den Höhen herunter in's Thal, drückten Häuser und Scheunen ein. In Großwinternheim schwemmte das Wasser zwei Leute von der Straße hinweg, in dem Wiesengrunde noch heilloser wüthend. Hier kostete es 6 Menschenleben. Die Staatsstraße ist an mehreren Stellen zerstört, der Postdienst unterbrochen. In Ober-Ingelheim zündete der Blitz und riß die Fluth einen wohl tausend Jahre alten Thurm hinweg, Straßen zu Abgründen umwandelnd. Während dessen entwickelten die entfesselten Elemente in Nieder-Ingelheim, wo ebenfalls Menschen vermißt werden, namentlich aber eine Stunde aufwärts, gegen Mainz zu, eine noch schrecklichere Gewalt. Hier liegt oben am Rande der Hochebene, fast an der Staatsstraße von Mainz nach Bingen, der kleine Ort Wackernheim. Hinunter gegen die Rheinniederung geht eine schmale, 2 Kilometer lange Thalschlucht, in deren Austritt Hildesheim eingebaut ist, von welchem Ort auf einige Tausend Schritte Entfernung die Eisenbahn von Mainz nach Bingen auf einem Damme geht. Die oben auf dem hier mit Wald bedeckten Plateau niedergehenden Wassermassen überflutheten die Staatsstraße, zerstörten in Wackernheim einige Häuser und Scheunen und brachen dann, die abgeschwemmten Weinberge und Obstbaum-Gelände der Thalränder, Bäume und Mauertrümmer in sich aufnehmend, in fürchterlichem Falle hinunter gegen Heidesheim. Die beiden an dem sonst so ruhig fließenden Bach stehenden Mühlen wurden hart mitgenommen. Von hier wälzten sich die Wasser weiter gegen den oberen Theil von Heidesheim, den Fuß des Thalabhanges wegreißend; mit Bäumen und Geröll erfüllt, drückte die Fluthmasse gegen eine Reihe von 15 bis 20 Häusern, welche sie der Länge nach durchbrach, so daß von einigen nur noch die Vorder- und die Hintermauern stehen, die meisten Häuser aber spurlos verschwunden sind mit Allem, was in ihnen war, Menschen, Geräthen und Thieren. Ein mehrere Meter breiter, 6—8 Meter tiefer Riß bezeichnet jetzt die Stelle. Weiter unten sind etwa 30 Häuser so beschädigt, daß sie niedergelegt werden müssen. Ein Mann, welcher vom oberen Stockwerke aus die Gefahr zu erblicken gedachte, sah auf der an den Abhang gelehnten Mauer stehend in demselben Augenblick sein Haus mit Frau, 3 Kindern und seiner Mutter verschwinden; nach 48stündigem Gemüthsleiden ist er gestern in Irrsinn verfallen. Der untere Theil des Ortes ist bis 1 und stellenweis 2 Meter tief förmlich eingeschlämmt, die unteren Stockwerke mancher Häuser gar nicht oder nur durch die Fenster zugänglich. 8 Leichen zog man gestern aus dem Schlamme, eine jenseits des Eisenbahndammes, über welchen die Fluthmasse hoch hinweg ging. Auch die Reste des fortgeschwemmten Stallviehes hat man hier ausgegraben, noch manches Stück ist in den Ställen im Schlamme begraben. Die meistens noch gefüllten Weinkeller sind zum großen Theil ebenso heimgesucht. Der Eisenbahndamm ist an zwei Stellen erheblich beschädigt. Der Lokaldienst wird durch einander entgegenfahrende Züge von Mainz und von Bingen her vermittelt, der durchgehende Verkehr geht über Alzey. Der Schaden ist enorm und erstreckt sich auf das ganze Areal, welches von Heidesheim bis Ingelheim den berühmten Rothwein liefert.

Gestern trug man die Leichen zu Grabe. Wie seiner Zeit in Kirn schloß sich das Gefolge in den noch von Schlamm bedeckten Kleidern an, auch waren zahlreiche Leidtragende aus der Umgegend erschienen. Unglück und Jammer sind groß; noch schrecklicher aber wären sie, wenn das Unglück später in der Nacht hereingebrochen wäre; wesentlich gemildert wurde es übrigens dadurch, daß ein großer Theil der Wassermasse sich oberhalb Wackernheim theilte und mehr nordwärts durch ein Wiesenthälchen abging. Aber auch hier entstand Unheil. Gegen den Ausgang dieses Thälchens liegen zwei Orte, Gonsenheim und näher am Rhein Mombach. Die Gemarkungen beider sind in unzähligen Gartenbeeten und Parzellen bebaut, und diese kaum bestellten und besaamten Gründe sind zerrissen, ausgeschwemmt oder überschlämmt, die Spargel- und Gemüsefelder ruinirt. Der Schaden an kostbaren Sämereien wird hier allein auf Hunderttausende, der Schaden in Heidesheim auf mehr als 1 Million Mk. geschätzt.

— Die Einnahmen der Ostpreuß. Südbahn pro März d. J. haben 321 060 M. betragen (170 126 M. weniger als im März 1875). Die Einnahmen im I. Quartal d. J. betragen 1 065 972 M. (312 378 M. weniger als im I. Quartal 1875). Fast der ganze Ausfall ist auf den Umstand zurückzuführen, daß der Getreide-Export aus Rußland in diesem Jahre äußerst geringfügig ist. Leider ist nicht zu erwarten, daß die nächsten Monate in dieser Beziehung Wendung schaffen werden, da die Ernte Rußland's im vorigen Jahre überhaupt gering war, und die Actionäre werden sich zunächst mit der Hoffnung trösten müssen, daß vom Herbst ab der Güterverkehr ihrer Bahn neuen Aufschwung gewinnen wird.

Soldau, 6. April. Nachdem die infolge des wiederholt ausgebrochenen Arbeiterstrikes hierselbst entstandene Aufregung momentan beseitigt ist, haben sich neue Aufstände Seitens der Eisenbahnarbeiter auf der Strecke der Unternehmer Herren Hartwich und Härtel bei Drzarsgen per Usdau erhoben. Die Ursache des Strikes war diesmal nicht Unzufriedenheit mit dem Lohnsatze — die Leute erhielten ein Tagelohn von 1 M. 50 ₰ — sondern ein Conflict mit dem Schachtmeister S. Derselbe soll die Leute unsanft behandelt und dadurch gereizt haben. Sie drangen auf ihn ein und nöthigten ihn zur Flucht. Darauf wurde Polizei requirirt, die die Ruhe wiederherstellte. Den Arbeitern wurde ihr Guthaben an Tagelohn vorenthalten und die Sache dem zuständigen Amtsvorsteher zum weiteren Verfahren zur Anzeige gebracht. Seitens der Herren Unternehmer ist das Königliche Landrathsamt zur Neidenburg telegraphisch ersucht worden, behufs Unterstützung der in der Nähe des Aufruhrs vorhandenen 2 Gensd'armen noch mehrere berittene auf Kosten der genannten Unternehmer zu stationiren. — Gestern wurde in Gegenwart einer großen Zuschauermenge die erste Arbeitslocomotive „Joseph" auf Schienen gesetzt. Nächsten Sonntag Nachmittag soll die erste Fahrprobe gemacht werden. (K. H. Z.)

Labiau 4. April. An Stelle des ausgeschiedenen Landschafts-Directors Bolz-Pareyken ist der Landrath unseres Kreises, Dr. Heyer, zum Abgeordneten des Provinzial-Landtages gewählt. — In hiesiger Gegend sind alle Ripssaaten total ausgefroren und müssen vollständig umgepflügt werden. Der Roggen scheint dagegen vom Winterfroste wenig gelitten zu haben, so daß ein günstiges Frühjahrswetter noch immer eine gute Ernte für diese Fruchtgattung in Aussicht stellen kann. (K. H. Z.)

Bromberg, 6. April. Appellationsgerichts-Präsident Luther, gegenwärtig Chefpräsident des Appellations-Gerichts zu Kassel, der von 1857 bis 1867 als Vicepräsident am hiesigen Appellationsgericht fungirt hat, feiert morgen sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Vermischtes.

— In unserer heutigen Morgennummer ist zu lesen, daß in Worcester (Massachusetts) das Bersten eines Wasserreservoirs von 67 Gallonen Inhalt eine schreckliche Ueberschwemmung herbeigeführt. Mit 67 Gallonen (circa 250 Liter) Wasser einen ganzen Landstrich zu überschwemmen, das würde aber auch die bekannte smartness der Yankees nicht fertig bekommen. In der That handelt es sich um einen Druckfehler. Der Inhalt jenes Reservoirs wird in dem amerikanischen Telegramm auf 670 Millionen Gallonen angegeben.

— Dem Bericht des „Bureau Veritas" zufolge sind im Monat Februar auf der See 85 Segelschiffe total zu Grunde gegangen. Von der Gesammtzahl waren der Flagge nach 25 Englische, 18 Amerikanische, 12 Französische, 6 Norwegische, 4 Deutsche, 3 Griechische, 2 Oesterreichische, 2 Dänische, 2 Holländische, und 12, deren Nationalität unbekannt ist. In der Gesammtanzahl sind 7 Fahrzeuge einbegriffen, die vermißt werden. Von Dampfern sind 6 zu Grunde gegangen, und zwar 4 Englische, 1 Französischer und einer, dessen Nationalität nicht bekannt ist.

Bremen. Das Denkmal für die Opfer der Explosion vom 11. Dezember v. J. wurde vor einigen Tagen auf dem Friedhofe in Wulsdorf bei Bremerhaven aufgestellt. Dasselbe ist acht Fuß hoch und zeigt auf einem Sandstein-Postament ein drei Fuß hohes Marmorkreuz, dessen Mitte einen Lorbeerkranz trägt. Die Inschriften des Denkmals sind auf dem Avers: „Hier ruhen in 43 Gräbern die Gebeine Derer, die bei der Explosion am 11. Dezember 1875 ihr Leben verloren"; auf dem Revers: „Schlaft in Frieden! — Für Eure Wittwen und Waisen sorgte der treue Gott durch liebende Menschen", auf der rechten Seite: „Das Wort Gottes währet ewiglich", und auf der linken Seite: „Sie sind nicht todt, sondern sie schlafen".

— Jacques Offenbach — so schreibt man dem „B.-C." aus Paris — verläßt die Seinestadt am 22. April, um seine große Reise über den Ocean, zur Weltausstellung von Philadelphia anzutreten. Der berühmte Schöpfer der Cancanmusik, der nach seinen Melodien die Götter des Olymps und die Gestalten Homer's, wie Cocotte's und Gommeux cancaniren ließ, wird wie ein kleiner Fürst in das Land der Dollars reisen. Außer seinem Diener begleitet ihn ein Arzt und ein Secretär. Die Kosten der Reise für all diese Personen, die Hotel-Ausgaben 2c. hat er nicht selbst zu zahlen, sondern er erhält noch für jeden Abend, den er in Amerika concertirt, 1000 Dollars Honorar. In den Concerten unter seiner Leitung wird fast ausschließlich Offenbach'sche Musik gespielt werden. Hundert Musiker müssen dem Cancan-Maestro vertragsgemäß zur Verfügung gestellt werden und mit diesem Orchester soll in den verschiedenen hauptsächlichen Städten der Union concertirt werden; der Aufenthalt Offenbach's in Amerika wird indessen nur vier Wochen betragen und gegen Mitte Juli gedenkt er wieder den Macadam der Pariser Boulevards unter seinen Sohlen zu fühlen.

— Ueber den verunglückten Dampfer „Agrigenti" wird noch weiter gemeldet, daß derselbe den Piräus am Sonntag mit 34 Mann Besatzung und 30 Passagieren verlassen hatte. Der Zusammenstoß erfolgte um 4 Uhr Morgens. Der „Agrigenti" sank fünf bis zehn Minuten später. Ein Theil seiner Besatzung konnte an Bord des englischen Dampfers springen, der Rest ging mit dem Schiffe unter, da es an Zeit gebrach, die Boote auszusetzen. Die Boote des „Hylton Castle" konnten nur noch einige Personen retten, welche sich an den Schiffstrümmern festhielten. Der Commandant und dreißig Personen sind gerettet worden, aber zwei Offiziere, zwei Heizer, fünf Matrosen, vier Damen, vier Kinder und ungefähr zwölf Griechen sind untergegangen. Der „Hylton Castle", welcher nach Konstantinopel ging, kehrte nach dem Piräus zurück, um die Schiffbrüchigen dort an das Land zu setzen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt, a. M., 6. April. Effecten-Societät. Creditactien 132, Franzosen 232, Lombarden 85, Galizier —, Reichsbank —, 1860er Loose 106½. Matt.

Hamburg, 6. April. [Productenmarkt.] Weizen loco matt, auf Termine fest. — Roggen loco still, auf Termine fest. — Weizen pr. April-Mai 126℔ 1000 Kilo 204 Br., 203 Gd., pr. Juni-Juli 126℔ 209 Br., 208 Gd. — Roggen pr. April-Mai 1000 Kilo 148 Br., 147 Gd., pr. Juni-Juli 152 Br., 151 Gd. — Hafer fest. — Gerste flau. — Rüböl geschäftslos, loco 61½, pr. Mai 59, pr. Octbr pr. 200℔ 62. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. April 35, pr. Mai-Juni 35, pr. Juni-Juli 35½, pr. August-Sept. 36½. — Kaffee sehr fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 14,00 Br., 13,80 Gd., pr. April 13,00 Gd., pr. August-Dezbr. 12,60 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 6. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 13,10, pr. Mai 12,50, pr. Juni 12,50, pr. August-Dezember 13,10 bez. Ruhig.

Amsterdam, 6. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. 300. — Roggen pr. Mai 180, pr. October 187. — Rüböl pr. Frühjahr 37, pr. Herbst 37¾. — Raps pr. October 390 Fl. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 6. April. (Schlußcourse.) Papierrente 67,00, Silberrente 70,50, 1854r Loose 104,75, Nationalb. 876,00, Nordbahn 1785, Creditactien 153,50, Franzosen 267,00, Galizier 189,50, Kaschau-Oderberger 109,50, Pardubitzer 127,50, Nordwestbahn 133,20, do. Lit. B. 46,00, London 117,15, Hamburg 57,10, Paris 46,35, Frankfurt 57,10, Amsterdam 96,60, Creditloose 158,50, 1860r Loose 110,00, Lomb. Eisenbahn 102,00, 1864r Loose 131,50, Unionbank 63,50, Anglo-Austria 68,30, Napoleons 9,34, Dukaten 5,50, Silbercoupons 102,30, Elisabethbahn 154,70, Ungarische Prämienloose 72,20, Deutsche Reichsbanknoten 57,57½, Türkische Loose 19,00.

London, 6. April. [Schluß-Course.] Consols 94⁹⁄₁₆. 5 pCt. Italienische Rente 70⅞. Lombarden 8¾. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⁵⁄₁₆. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⁷⁄₁₆. 5 pCt. Russen de 1871 96. 5 pCt. Russen de 1872 96. Silber 53½. Türkische Anleihe de 1865 15³⁄₁₆. 5 pCt. Türken de 1869 17. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106⅛. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106¾. Oesterreichische Silberrente 60½. Oesterreichische Papierrente 58½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 88. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 87¼. Spanier 17¼. 5 pCt. Peruaner 25¾. — In die Bank flossen heute 103 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 2½ pCt.

London, 6. April. Bankausweis. Totalreserve 12,979,685, Notenumlauf 27,578,700, Baarvorrath 25,458,385, Portefeuille 18,702,842, Guth. der Priv. 20,628,956, Guth. d. Staates 7,614,957, Notenreserve 11,986,400, Regierungssicherheiten 14,555,312 Pfd. St.

Paris, 6. April. Bankausweis. Baarvorrath 6,204,000 Zunahme, Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 45,632,000 Abnahme, Gesammt-Vorschüsse 56,000 Abn., Notenumlauf 5,094,000 Abn., Guthaben des Staatsschatzes 18,872,000 Abn., Laufende Rechnungen der Privaten 26,605,000 Fr. Abn.

Paris, 6. April. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 67,25. Anleihe de 1872 105,77½. Italienische 5 pCt. Rente 71,70. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 581,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 222,50. Lombardische Prioritäten 242,00. Türken de 1865 15,45. Türken de 1869 89,00. Türkenloose 44,25. Credit mobilier 190. Spanier extér. 17⅛, do. inter. 15½. Suezcanal-Actien 738, Banque ottomane 408, Société générale 535 coup. dét., Egypter 275. — Wechsel auf London 25,25½. — Ruhig, geringes Geschäft.

Paris, 6. April. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. April 26,75, pr. Mai 27,25, pr. Mai-Juni 27,25, pr. Juli-August 28,00. Mehl fest, pr. April 58,75, pr. Mai 59,25, pr. Mai-Juni 59,50, pr. Juli-August 61,50. Rüböl steig., pr. April 74,00, pr. Mai 75,00, pr. Mai-August 76,50, pr. September-Dezember 77,50. Spiritus fest, pr. April 45,75, pr. Mai-August 47,00.

Antwerpen, 6. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behpt. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31¾ bez. und Br., pr. April 31¼ bez., 31½ Br., pr. Mai 30¾ Br., pr. September 31½ Br., pr. September-Dezember 32 Br. — Ruhig.

Newyork 5. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87½ C., Goldagio 12⅞, ⁵⁄₂₀ Bonds pr. 1885 117⅝, do. 5 pCt. fundirte 118¼, ⁵⁄₂₀ Bonds pr. 1887 120¾, Eriebahn 19½, Central-Pacific 107¾, Newyork Centralbahn 113¼. Höchste Notirung des Goldagios 13, niedrigste 12⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13⅜, do. in New-Orleans 12¾, Petroleum in Newyork 15, do. in Philadelphia 11⅝, Mehl 5 D. 10 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 45 C., Mais (old mixed) 68 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7½, Kaffee (Rio-) 18, Schmalz (Marke Wilcox) 14½ C., Speck (short clear) 13 C. Getreidefracht —.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. April

Weizen loco zu billigeren Preisen mehr Kauflust, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	220-230 M. Br.	190-209 M. bez.
hochbunt . . .	131-134℔	212-225 M. Br.	
hellbunt . . .	127-131℔	215-225 M. Br.	
bunt	125-131℔	205-215 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	175-195 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 197 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 197½ M. bez., pr. Mai-Juni 200 M. Gd., pr. Juni-Juli 207 M. Br., pr. Juli-August 210 M. Br., pr. September-October 215 M. Br.

Roggen loco billiger, pr. Tonne von 2000 ℔ 144—145 M. pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 144 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai 142 M. Br., pr. Juni-Juli 145 M. Br.

Kleesaat loco pr. 200 ℔ roth 138 M.

Thimothee loco pr. 200℔ 90 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,48 gem. Amsterdam, 8 Tage 169,75 Gd., do. 2 Monat 168,85 Br. 4½ pCt. Preuß. Consf. Staats-Anleihe 104,75 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,10 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 84,85 Gd., 4 pCt. do. do. 94,85 Gd. 4½ pCt. do. do. 101,65 Br., 5 pCt. do. do. 105,90 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7 April 1876.

Getreide-Börse. Wetter: kühl. Wind: NW.

Weizen loco zeigte sich beim Beginn des heutigen Marktes wieder lustlos, bis Verkäufer zum Entschluß kamen, 2 bis 3 M. billigere Preise gegen gestern anzunehmen, um Partien verkaufen zu können, und wurden dann in diesem Preisverhältniß 730 Tonnen verkauft. Bezahlt wurde für Sommer- 123℔ 190 M., 135℔ 198 M., glasig 126/7, 127℔ 197, 198 M., gut glasig 125/6, 126/7℔ 200 M., hellfarbig 124℔ 202 M., hellbunt 124℔ 204 M., 127/8℔ 205 M., fein hellbunt 130, 131℔ 208 208, 210 M., hochbunt glasig 132℔ 209 M. pr. Tonne. Termine geschäftslos, April-Mai 197½ M. bez., Mai-Juni 200 M. Gd., Juni-Juli 207 M. Br., Juli-August 210 M. Br., September-October 215 M. Br. Regulirungspreis 197 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen loco bei Partien etwas billiger erlassen; polnischer 122/3℔ 147½ M., 123℔ 147 M., 124℔ 149 M., 126℔ 151 M. pr. Tonne. Verkauft wurden 33 Tonnen. Termine leblos, April-Mai 142 M. Br., Juni-Juli 145 M. Br. Regulirungspreis 144 M. — Gerste loco kleine 105/6℔ 138 M. pr. Tonne bezahlt. — Kleesaat loco rothe 138 M. — Thymothee loco 90 M. pr. 100 Kilo bezahlt. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. April. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 131℔ 209,50 M. bez., bunter 128℔ 197,75, 198,75, russ. 109℔ warm und mit Ger. 122, 118℔ 174 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 119℔ 140, 120℔ 141,25, 122℔ 142,50, 123℔ 143,75, 127℔ 147,50 M. bez., Frühjahr 1876 137 M. Br., 135 M. Gd., Juni-Juli 138 M. Br., 136 M. Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 160 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 200, 206,50 M. bez. — Thymotheum pr. 50 Kilo 36 M. bez. — Kleesaat pr. 50 Kilo rothe 57 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 46¾ M. bez., April 46½ M. Br., 46¼ M. Gd., Frühjahr 46½ M. Br., 46¼ M. Gd., Mai-Juni 47¼ M. Br., 46¾ M. Gd., Juni 48½ M. Br., 48 M. Gd., Juli 49¾ M. Br., 49¼ M. Gd., August 50¾ M. Br., 50¼ M. Gd., Septbr. 51½ M. Br., 51 M. Gd.

Stettin, 6. April. Weizen pr. Frühjahr 203,50 M., pr. Mai-Juni 204,00 M., pr. September-October 209,00 M. — Roggen pr. Frühjahr 146,00 M., pr. Mai-Juni 146,00 M., pr. September-October 148,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 61,50 M., pr. Herbst 61,50 M. — Spiritus loco 43,60 M., pr. April-Mai 44,50 M., pr. Mai-Juni 44,80 M., pr. Juni-Juli 46,00 M. — Rübsen pr. Herbst 280,00 M. — Petroleum loco 13,25 M. bez., Regulirungspreis 13,25 M., pr. September-October 12,10 M. bez. — Schmalz, Wilcox 63 M. bez. — Speck, short clear neuer 60,50 M. tr. bez. — Hering, crown- und fullbrand 37,75—38 M. tr. bez. — Leinsamen, Rigaer puik 32 M. bez.

Breslau, 6. April. Kleesamen schwach zugeführt, rother sehr fest, pr. 50 Kilogr. 59—62—65—71 M., weißer ohne Umsatz, pr. 50 Kilogr. 86—91—94 bis 100 M., hochfein über Notiz. — Thymothee gut verkäuflich, pr. 50 Kilogr. 33—35—39 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

Berlin, 6. April. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 183—220 M. nach Qualität gefordert, pr. April-Mai 201,00—200,50 M. bez., pr. Mai-Juni 202,00—201,50 M. bez., pr. Juni-Juli 205,00 M. bez., pr. Juli-August 207,50 M. bez., pr. September-October 209,00—208,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 152—165 M. nach Qualität gef., pr. Frühjahr 152,00—151,00 M. bez., pr. Mai-Juni 149,50 bis 149,00 M. bez., pr. Juni-Juli 149,50—148,50 M. bez., pr. Juli-August 150,00—149,00 M. bez., pr. September-October 152,00—151,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 141—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 150—185 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 M. nach Qual., Futterwaare 165—170 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,25—26,25 M., No. 0 und 1 25,75 bis 24,25 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,75—22,25 M. No. 0 u. 1 21,50—20,00 M., pr. April 20,90 M. bez., pr. April-Mai 20,90 M. bez., pr. Mai-Juni 21,10—21,00 M. bez., pr. Juni-Juli 21,15—21,10 M. bez. pr. Juli-August 21,30—21,20 M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 21,40 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 60,5 M. bez., pr. April 61,4—61,9 M. bez., pr. April-Mai 61,4—61,9 M. bez., pr. Mai-Juni 61,4—61,9 M. bez., Juni-Juli — M. bez., pr. September-October 63—63,3 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 30 M. bez., pr. April 27 M. Br., pr. April-Mai — bez., pr. September-October 26 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 44—43,8 M. bez., mit Faß pr. April 44,9—44,7 M. bez., pr. April-Mai 44,9—44,7 M. bez., pr. Mai-Juni 45,1—44,8 M. bez., pr. Juni-Juli 46—45,8 M. bez., pr. Juli-August 47,2—47—47,2 M. bez., pr. August-September 48,2—48—48,2 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 6. April. Wind: WNW.

Angekommen: Humber (SD.), Dennison, Hull, Güter. — Adolph Friedrich, Netzel, Stralsund, Ballast. Juno, Fagerström, Copenhagen, altes Eisen. — Anna, Wasow, Stralsund, Ballast.

7. April. Wind: N.

Angekommen: Söblomsten, Holm, Faxoe, Kalksteine. — Renate, Garner, Swinemünde; Jowina, Rogge, Stralsund; Sylphide, Hansen, Nakskov; Heimath Pasedach, Barth; Caroline, Behm, Stralsund; Mette, Thirgersen, Odense; Johanna u. Lina, Niemann, Wolgast; Richard Eichstedt, Heuer, Greifswald; Washburn, Andersen, Korsoer; Reinhold, Orth, Flensburg; sämmtlich mit Ballast. — Amanda, Fahje, Hamburg, Güter. — Alwine, Bockhagen, Altenkamp, Kreide. — Phönix, Hultman, Slite, Kalksteine. — Johann, Blohm, Stettin, Güter. — Christian, Ewest, Stralsund, Oel.

Gesegelt: Jylland (SD.), Schnicker, Pillau, leer. — Rembrandt, ten Harmsen, Amsterdam, Getreide.

In der Bucht: 1 Dampfer.

Ankommend: 1 Logger.

Thorn, 6. April. Wasserstand: 11 Fuß 2 Zoll. Wind: W. Wetter: trübe, Nachm. freundlich.

Stromab:

Schröder, Glaß, Zakroczyn, Danzig, 1 Kahn, 2647 Ctr. Roggen.

Gutsche, Schönwitz, Plock, Berlin, 1 Kahn, 2285 Ctr. Roggen.

Klotz, Peretz, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 2210 Ctr. Roggen.

Bölke, Nordwind, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 2954 Ctr. 56 ℔ Weizen.

Schulze, Nordwind, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 3063 Ctr. 66 ℔ Weizen.

Kühne, Nordwind, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 2020 Ctr. 82 ℔ Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
6	4	337,62	+ 10,4	W., heftig, hell, klar.
7	8	337,05	+ 5,2	NW., f. heftig, hell klar.
	12	337,98	+ 4,8	NW., heftig, hell, klar.

Berliner Fondsbörse vom 6. April 1876.

Die Geschäftsthätigkeit blieb auch heute sehr gering. Die im Apriltermin liquide gewordenen Capitalien sind der Börse nur zum kleinsten Theile zugeflossen und wurden meist nur in den neueren Emissionen von Preuß schen Eisenbahnprioritäten angelegt. Wohl belebten sich Preußische Fonds und andere deutsche Staatspapiere auch etwas, die Bewegung in diesen Werthen scheint aber ihren Höhepunkt schon überschritten zu haben. Im Allgemeinen kann Geld indeß nicht gerade knapp genannt werden. Der nach und nach sich Bahn brechenden Festigkeit auf internationalem Gebiete lagen zumeist Deckungskäufe zu Grunde, die sich eifriger vollzog, weil man vom Abschluß der ägyptischen Anleihe einen befestigenden Einfluß auf die fremden Plätze in Aussicht nimmt. Die internationalen Speculationspapiere gingen mäßig um und behaupteten sich unter verschiedenen kleinen Schwankungen auf gestrigem Coursniveau. Oesterreichische Nebenbahnen waren recht fest. Locale Speculationspapiere fanden wenig Beachtung. Auswärtige Staatsanleihen trugen einen ziemlich festen Charakter und zeigten Neigung höher zu gehen. Oesterreichische Renten unverändert, Türken schwach, Russische Werthe niedriger. Preußische und andere deutsche Staatspapiere ruhiger, aber fest. Einheimische Prioritäten in gutem Verkehr und vielfach höher, fremde Prioritäten wohl fest, aber still. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte das Geschäft fast ganz. Schwere Actien ließen meist nach. Leichte Bahnen vernachlässigt. Bankactien ruhig. Industriepapiere meist geschäftslos. Wechsel fest, mit Ausnahme von London.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	105,10
Pr. Staats-Anl.	4	99,75
Staats-Schuldsch.	3½	93,40
Pr. Präm.-A. 1855	3½	131,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,40
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87
do. do.	4	95,80
do. do.	4½	102
Pomm. Pfandbr.	3½	84,90
do. do.	4	95,20
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	95,10
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85,20
do. do.	4	95,20
do. do.	4½	101,30
do. II. Ser.	5	105,90
do. do.	4½	—
do. neue	4	97
do. do.	4½	101,75
do. do. II. S.	4½	101,25
Pomm. Rentenbr.	4	97,50
Posensche do.	4	97,10
Preußische do.	4	97
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	119,25
Bayer. Präm.-A.	4	120,80
Braunsch Pr.-A.	—	83,50
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	109,25
Hmbg. 50rtl. Loose	3	173
Lübecker Pr.-Anl.	3½	173
Oldenburg. Loose	3	138,75

Hypotheken-Pfandbr.

U. u. Pfd Pr.-H.-Bk.	5	100,20
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb	5	106,90
do. do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,25
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,50
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	58,20
do. Silber-Rente	4½	61,20
do. Loose 1854	4	103,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	321
do. Loose v. 1860	5	107,50
do. Loose v. 1864	—	274,20
Ungar. Eisenb.-An.	5	72,50
Ungarische Loose	5	157,50
do. Schatzanw. II.	6	87,50
Ruß.-Egl. Anl. 1822	5	100,25
do. do. Anl. 1859	3	71,25
do. do. Anl. 1862	5	100,20
do. do. von 1870	5	102,60
do. do. von 1871	5	98,40
do. do. von 1872	5	98,40
do. do. von 1873	5	98,40
do. Cons.-Obl. 1875	4½	92
Ruß. Stiegl. 5. Anl.	5	82,20
do. Stiegl. 6. Anl.	5	97,60
do. Präm.-A. 1864	5	176,75
do do von 1866	5	173,75
Ruß. Bod.-Crd.-Pfd.	5	86,60
Ruß. Central. do.	5	90,75
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	88
Pol. Pfd.-L. Em. S.-B	4	—
do. do. do. do.	5	77,10
do. Liquidat.-Pr.	4	68,40
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,70
do. 5% Anl.	5	102,10
do. do. p. 1881	6	104,40
Newyork. Stadt-A.	7	102,50
do. Gold-A.	6	101,90
Italienische Rente	5	71,40
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	101
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	75
Rumänische Anleihe	8	102,50
Türk. Anl. v. 1865	5	14,30
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	38,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	23,75	1
Bergisch-Märk.	80,80	3
Berlin-Anhalt	106,75	8½
Berlin-Dresden	27,25	5
Berlin-Görlitz	41,50	0
do St.-Pr	82,50	5
Berlin-Hamburg	173	12½
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pot.-Magdb.	76,90	1⅗
Berlin-Stettin	129,25	9⅔
Bresl.-Schw.-Frb.	79	7½
Köln-Minden	101,40	6⅗
do. Lit. B.	97	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	2,50	0
Halle-Sorau-Gub.	10,75	0
do. St.-Pr.	20	0
Hannover-Altenbek	16	0
do. St.-Pr.	37	0
Märkisch-Posen	22,50	0
do. St.-Pr.	65	0
Magdeb.-Halberst.	69,50	3
do. St.-Pr	61,90	3½
do. C.	89,10	5
Magdeb.-Leipzig	234,75	14
† do. Lit. B.	96	4
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	97,60	4
Nordhausen-Erfurt	33,40	4
do. St.-Pr	36,25	0
Oberschl. A. u. C.	141,75	12
do. Lit. B.	131	12
Ostpreuß. Südbahn	29,10	0
do. St.-Pr.	75,75	0
Rechte Oderufer-B.	105,75	6½
do. St.-Pr.	108,90	6½
Rheinische	115	8
Rhein-Nahe	15,10	0
† Stargard-Posen	101,40	4½
Thüringer	116	7⅓
Tilsit-Insterburg	25,60	0
Weimar-Gera gar.	49	2¼
do. St.-Pr.	28	2½
Brest-Grajewo	26,90	—
Brest-Kiew	50,25	0
Galizier	82,90	8,57
Gotthardbahn	48,50	6
† Kronpr. Rud.-B.	51,50	5
Lüttich-Limburg	26,25	0
Oester.-Franz. St.	467	8
† do. Nordwestb.	232	5
do. B. junge	81,50	5
† Reichenb.-Pardb.	55,40	4½
Rumänische Bahn	23,60	—
do. St.-Pr.	80,50	8
† Russ. Staatsb.	107,60	5⅘
Südöster. Lomb.	173	0
Schweiz. Unionb.	7	0
do. Westb.	16,60	0
Warschau-Wien	203	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	54,60
† Kaschau-Oderbg.	5	62,90
† Kronpr. Rud.-B.	5	70,20
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	317,75
† Südöst. B. Lomb.	3	239,80
† Südöst. 5% Oblg.	5	80,30
† Oester. Nordwestb.	5	76,40
do. do. B Elbethal	5	60,40
† Ungar. Nordostb.	5	57,10
† Ungar. Ostbahn	5	56,25
Brest-Grajewo	5	76
† Chark.-Azow rtl.	5	97
† Kursk-Charkow	5	96,75
† Kursk-Kiew	5	98,70
† Mosco-Rjäsan	5	101,50
† Mosco-Smolensk	5	98,20
Rybinsk-Bologoye	5	86,25
† Rjäsan-Kozlow	5	99,50
† Warschau-Teresp.	5	96,70

Bank- und Industrieactien.

		D. v. 1874
Berliner Bank	88,75	0
Berl. Bankverein	81,25	0
Berl. Cassen-Ver.	189,25	17,7
Berl. Com. (Ges.)	63,25	2½
Berl. Handels-G.	90	5
Berl. Wechslerbk.	41,70	0
Bresl. Discontob.	62	2
Centralb. f. Bauten	23	4
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,75	4
Danzig. Bankver.	59,25	0
Danziger Privatb.	115,25	7
Darmst. Bank	105,50	6
Deutsche Genoss.-B.	93,75	5½
Deutsche Bank	75,50	5
Deutsch. Eff. u. W.	103	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	156,20	—
Deutsche Unionb.	78,40	0
Disc.-Command.	120,90	12
Gew.-Pr. Schuster	13,60	0
Int. Handelsges.	34,75	0
Königsb. Ver.-B.	81,50	5¼
Meining. Creditb.	80,25	4
Norddeutsche Bank	128,75	6¾
Oest. Credit.-Anst.	268	5
Pr. Bodencr. Bk.	99,90	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	119	9½
Preuß. Crd.-Anst.	49	0
Pom. Rittersch.-B.	122,50	9½
Schaffhaus. Bnkv.	72	5½
Schles. Bankverein	82	6
Stett. Vereinsbank	85	0
Ver.-Bk. Quistorp	6,25	0
Actien d. Colonia	6000	55
Bauverein Passage	25	1
Berl. Bau-V.-Bk.	38,50	0
Brl. Centralstraße	38,25	3
Deutsche Baugef.	51,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	15	0
do. Reichs-Cont.	68,75	4
K. W. Omnibusg.	76,50	7
Ctr.-F. f. Baumat.	20,50	0
S.-A. f. G. u. W.-A.	7	0
Nordd. Pap.-Fabr	15	0
Wöhlert Maschinf.	18,75	5½
Westend-Gesell.	4,40	0
Baltischer Lloyd	39	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Männich, Gb. M.	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	28,10	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	9,30	0
Königs- u. Laurah.	59,10	10
Stollberg, Zink	24,60	1
do. St.-Pr.	86,25	6
Victoria-Hütte	34,50	3

Wechsel-Cours v. 6. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,75
do.	2 Mn.	3	168,85
London	8 Tg.	3	20,48
do.	3 Mn.	3	20,32
Paris	8 Tg.	4	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3	81,20
do.	2 Mn.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4½	174
do.	2 Mn.	4½	172,65
Petersburg	3 Wch.	6	264,40
do.	3 Mn.	6	262,10
Warschau	8 Tg.	6	264,70

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,53
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,30
Imperials pr. 500 Gr.	1393
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,83
Oesterreichische Bankn.	174,30
do. Silbergulden	178
Russische Banknoten	265,05

Nach dem erfolgten Eintreffen meiner persönlich gemachten Einkäufe in den renommirtesten Fabriken Deutschlands und Oesterreichs erlaube ich mir mein auf's Großartigste completirte Lager fertiger

Fußbekleidungen

für **Herren, Damen** und **Kinder** hiermit angelegentlichst dem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden bestens zu empfehlen; garantire für Dauerhaftigkeit und fehlerfreie Fabrikate und stelle die Preise so erstaunend billig, wie sie nur von eben großen Geschäften, die einen bedeutenden Umsatz als die Haupt-Aufgabe ihres Geschäftsbetriebes zum Princip haben, gestellt werden können und hebe aus der mannigfaltigen von über

10,000 Paaren

bestehenden Collection beispielsweise folgende Gegenstände hervor:

Herren-Gamaschen vom besten Material in Kalb-, Roß-, Lack-, Glacé-, Bachet- und Seehundsleder, in 1- und 2-sohlig, von 2⅔ bis 4½ Rth.,

Herren-Schaftstiefel in Roß-, Kalb- und Schmierleder, 1-, 2- und 3-sohlig, 3 bis 4⅚ Rth.,

Reit- und Wasserstiefel 5½ bis 12 Rth.,

Damen-Gamaschen zum Schnüren, mit und ohne Lackkappen, 1 bis 2⅓ Rth.,

Damen-Gamaschen mit Gummizügen, mit und ohne Lackkappen, umgewandte und auf Rand von 1½ bis 4⅔ Rth.,

Mädchen- und Kinderschuhe in jeder beliebigen Art, in Zeug und Leder ½ bis 3 Rth.,

Knabenstulpstiefel und Gamaschen 1¼ bis 3⅓ Rth.,

Promenaden-Zeug- und Lederschuhe mit und ohne Absatz ⅚ bis 1⅔ Rth.,

Hausschuhe in Cord., Lasting, Sammet, Plüsch, Roß- und Chagrinleder ½ bis 2 Rth.,

Ball- und Promenadenschuhe mit Holzabsätzen und großen Rosetten 1¼ bis 4 Rth.

Sämmtliche von mir entnommenen Gegenstände können zu Hause einer genauen Prüfung unterworfen werden und werden bereitwilligst umgetauscht wenn der kleinste Fehler darin gefunden wird.

Auswärtige Aufträge finden bei Einsendung eines Längenmaßes, sowie Reparaturen, sauberste und billigste Erledigung.

Demnach halte ich mein als allergrößtes bekanntes Schuh- und Stiefellager bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Max Landsberg,

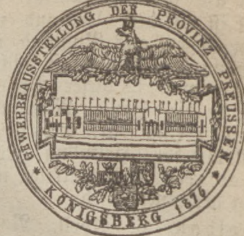
77. Langgasse 77.

9843)

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nach Umbau meiner Häuser, Große Krämergasse No. 3 und 2, in denselben eine vollständige



Strumpf-Waaren-Fabrik



für emchanische Strickereien eingerichtet habe.

Durch langjährige Erfahrungen in dieser Branche, sowie durch **Verbesserung und Vervollkommnung der Strickmaschinen** bin ich im Stande, den weit möglichsten Ansprüchen zu genügen und **billigere Fabrikate als früher** zu liefern.

Ich bitte mein ausgedehnteres Unternehmen mit gütigen Aufträgen zu unterstützen und mir das Vertrauen für schnelle und gute Lieferung auch fernerhin zu bewahren.

Gleichzeitig halte mein gut sortirtes

Seiden-, Band-, Garn- und Posamentir-Waaren-Lager

zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Danzig. Ergebenst

Otto Harder.

Eröffnungs-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das

Restaurant und Billard von Herrn **Taube,**
Gr. Mühlengasse No. 19,

übernommen habe und heute eröffne. Es wird mein stetes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste mit guten Speisen und Getränken zu versehen, sowie für reelle und pünktliche Bedienung Sorge zu tragen, um dadurch die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Danzig, im April 1876.

Hochachtungsvoll

Kreuzberger.

Modernste Stoffe

für Paletots, Anzüge u. Beinkleider empfiehlt in größter Auswahl, bester Waare und stets billigsten festen Preisen

Langgasse 67. F. W. Puttkammer.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube mir einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage unter der Firma

M. Assmann, Ketterhagergasse No. 1,

eine Niederlage von feinsten Herren-, Damen- u. Kinderschuhen und Stiefeln, eigenes Fabrikat, errichtet habe. Indem ich mein Unternehmen gütigst zu unterstützen bitte, verspreche ich bei reeller und freundlicher Bedienung die billigsten Preise zu stellen. Jede Bestellung u. Reparatur wird von mir angenommen und pünktlich ausgeführt.

Elegante Frühjahrsfächer, Moderne Sonnen-Schirme

zu billigsten Preisen empfiehlt

Julius Konicki,

14. Gr. Wollwebergasse 14.

Weinberger Synagoge.

Sonntag, den 9. April, Vorm. 10 Uhr, Passahfestpredigt des Herrn Rabbiner Dr. **Wallerstein.**

Den heute Morgen um 9 Uhr erfolgten Tod meines lieben Mannes, unseres theuren Vaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels des pensionirten Lehrers **A. Helmbrecht** zeigen wir hierdurch statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an.

9888) **Die Hinterbliebenen.**

Allen unsern Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unser theurer, unvergeßlicher Vater, Ehegatte, Großvater, Bruder und Schwiegervater der

Sattlermeister **Graudenz**

zu Sobbowitz am Mittwoch, den 5. April, nach siebenwöchentlichem Leiden am Leberkrebs sanft in dem Herrn im 66. Lebensjahre entschlafen ist.

Sobbowitz, im April 1876.

Die Hinterbliebenen.

Vom 7. April c. ist meine Wohnung

Kantstraße No. 1

(Danziger Keller, 1 Tr.)

Frau Zahnarzt **Fleischer,**

9870) Königsberg in Pr.

Meine Wohnung befindet sich Langgasse No. 35 im Mittelgebäude 1 Treppe.

Fr. Sukowski, Schneidermeister.

Zum Fähnrich- u. Freiw.-Examen bereitet vor

Prediger **de Veer,**

9907) **Wollwebergasse 9, 2 Tr.**

Theodor Becker's Conditoreien und Café

Heil. Geistgasse 24

und

Langgasse 82

am Thore, Commandite,

empfiehlt feinste Sorten Kaffee, Chocolade von Gebr. d'Heureuse, Thee, Liqueure 2c. Täglich zweimal frische Kuchen, Torten und sonstiges Backwerk. Von 10—2 Uhr exquisite Fleisch-Pastetchen in Bouillon.

Bestellungen zu Festlichkeiten: Baumkuchen, Tafelaufsätze, Felsentorten, Bienenkörbe, Füllhörner, bunte Schüsseltorten, Bismarcktorte, Moltketorte, Eis, kalte Speisen; überhaupt das Neueste, was im Fache geliefert werden kann. Außerdem empfehle eine große Auswahl von

Ostereiern

und sämmtliche feinsten und billigen Confitüren.

Frischen fetten Räucherlachs in Hälften u. ausgewogen, Elbcaviar, französische Sardinen, Marke Philippe u. Canaud, zum billigsten Preise, russische in Fäßchen, ausgewogen a Pfd. 4 Sgr., empfehle.

Albert Meck,

Heiligegeistgasse 29.

Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital R.-Mark 3,000,000.

Versicherungs-Summe	M.	196,178,250.	ult. J 1875.
Prämie	„	574,920.	
Abgegebene Rückversicherungs-Prämie	„	338,350.	
Bezahlte Brandschäden für eigene Rechnung	„	62,940.	

Zur Aufnahme von Versicherungen bei der Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf bewegliche Gegenstände aller Art, als: Mobilien, Waaren, Geräthe, Erntebestände, Vieh, Schiffe 2c., sowie Gebäude zu billigen und **festen** Prämien gegen Feuerschäden und Blitzschlag empfiehlt sich

George Weber in Danzig,
General-Bevollmächtigter
der Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Comtoir: Hundegasse No. 43.

Pianino mit Cello-Resonanzboden!

(Neue patentirte Erfindung.)

Dieses aus unserer Fabrik hervorgegangene **Pianino,** dessen Resonanzboden nach Art der alten Cremoneser Geigen construirt ist, **kommt hinsichtlich Kraft und Fülle des Tones einem guten Flügel gleich;** dasselbe ist in **bedeutenden Städten Deutschlands** und im **Auslande bereits eingeführt** und u. A. von Dr. **Franz Liszt,** geprüft und auf's **Günstigste beurtheilt worden.**

Den Alleinverkauf dieser **Pianinos** mit **Cello-Resonanzboden** wie überhaupt unserer sämmtlichen Fabrikate haben wir für **Danzig** und Umgegend

Herrn Ph. Wiszniewski dort, 3. Damm 3,

übertragen.

A. H. Francke, Pianofortefabrik in Leipzig.

Hiermit zur Anzeige, daß ich dem

Hrn. E. G. Engel in Danzig

den Alleinverkauf meines Bieres übergeben habe und bitte Aufträge für Danzig und Umgegend nur an denselben zu richten.

J. Ebersberger,

Echt Nürnberger Bier-Export-Geschäft „Zum Luftdichten", Stettin.

Auction mit Weizenkleie.

Montag, den 10. April 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Danzig für Rechnung wen es angeht, auf der Speicherinsel die im **Hufeisenspeicher, Hopfengasse,** lagernden

ca. 1100 Ctr. beste grobe Weizenkleie

in beliebigen Posten an der Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.

Bureau: Hundegasse No. 111.

Sämmtliche persönlich gewählten

Modelle

für Hüte, Häubchen und Coiffüren

sind bereits eingetroffen.

Stroh-Hüte

für Damen, Mädchen und Knaben in großartigster Auswahl bei billigster Preisnotirung.

Ecke Langgasse. **Caecilie Wahlberg,** Ecke Langgasse.

17. Große Wollwebergasse 17.

Ca. 300 Schock Felgen

(gut gearbeitet, franco Danzig lieferbar) offerirt **R. Abrahamsohn,**

9685) Carthaus.

Eine geprüfte musikal. Erzieherin

findet sof. Engagement in Mahlkau bei Zuckau.

Ein gebild. j. Mädchen,

das die doppelte Buchführung erlernt und mit einem Abgangszeugniß der höheren Töchterschule versehen ist, sucht eine Stelle als **Buchführerin.** Gef. Off. sub **L. D. 104.** befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Tilsit.

Einen jungen Mann (Materialisten), gesetzten Alters, suche ich zum sofortigen Eintritt in mein Geschäft. Derselbe muß durchaus ehrenhaften Characters, womöglich der polnischen Sprache mächtig, etwas mit der einfachen Buchführung vertraut und fähig sein, den Prinzipal zeitweilig (bis zu 14 Tagen) zu vertreten. Gefällige Adressen unter No. 9920 in der Expedition der Danz. Ztg. **sofort** einzureichen.

C. H. Kiesau's
Bier-Versandt-Depot

empfiehlt in 1/1, 1/2 u. 1/5 Original-Gefäßen

Cösliner Lagerbier à 24 Mark,
Böhmisch Exportbier à 36 Mark,
do. Pilsener à 36 Mark,

franco Haus oder Bahnhof.

Zum Offizier-, Portepée-Fähnrichs- (incl. Prima) und Einjährigen-Freiwilligen-Examen, sowie zu **denjenigen Examinas** behufs Eintritt in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik, Physik und den vorgeschriebenen Sprachen** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet

früher **Sandgrube, Kaninchenberg 5 part., jetzt Sandgrube 6—8, part.**

Ein gut erhaltenes Comtoirpult wird zu kaufen gesucht. Adr. u. No. 9919 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 8. April. Sechstes Gastspiel des Frl. **Franziska Ellmenreich. Feenhände.** Lustspiel in 5 Acten von Th. Gaßmann.

Sonntag, den 9 April. Letztes Auftreten der Frau **Lang-Ratthey. Das Milchmädchen von Schöneberg.** Vollstück mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 6 Abtheilungen von W. Mannstädt.

Selonke's Theater.

Sonnabend, den 8. April. **Benefiz für Fräulein Erosa. Auftreten der Komiker Herren Ziegler und Maass.** U. A.: **Die Anna-Liese.** Schauspiel in 5 Acten.

Geschälte Riesenerbsen, 25 Pf. à Pfund, **do. Riesenerbsen,** gespalten (Splißerbsen) 26 Pf. à Pfund, **Kleine weiße Perl-Bohnen,** 20 Pf à Pfund, Alles **vorzüglich** und **gut im Kochen,** empfing

F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Neuheiten in Sonnenschirmen

in Pariser, Wiener, Berliner und eigenem Fabrikat zu anerkannt allerbilligsten Preisen empfiehlt

Schirmfabrik, Langgasse **35. Adalbert Karau, 35.** Langgasse, Schirmfabrik.

Anfertigungen von extra zu Costüms passenden Schirmen, neuen Bezügen und jeder Reparatur schnell und billig.

Der Rest vorjähriger Sonnenschirme wird zu enorm billigen Preisen ausverkauft.

Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder in den **besten** Fabrikaten **jeder Art** und **sehr grosser Auswahl** empfehlen wir zu unseren bekannten soliden und **sehr billigen** Preisen.

Alle Neuheiten in Schuhwaaren für diese Saison sind eingetroffen.

Eine Partie **Damen-Sergestiefel** verkaufen wir à 2 Mark pro Paar.

Oertell & Hundius, 72. Langgasse No. 72.

Kinderwagen, Zimmer-Kinderwagen, Puppenwagen in neuesten Mustern.

Eiserne Bettgestelle mit und ohne Drahtboden, gepolstert und ungepolstert in großer Auswahl zu neuen sehr billigen Preisen. Seegrasmadratzen. **Eiserne Waschtische** von 3 M. bis 7 M.

Eiserne Gartenmöbel, Gartenmöbelgestelle, **Blumentische, Eisspinde, Zimmer-Closets.**

Reisekoffer, Reisetaschen 2c., Damentaschen, **Schultaschen, Tornister etc.** in reichster Auswahl.

Pferdegeschirr-Artikel und Sattler-Waaren jeder Art: Chabracken, Peitschen 2c., Wagenlaternen empfehlen en gros & en detail

Oertell & Hundius, 72. Langgasse 72.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **M. Lewy** hier, Inhaber der Handlung **M. Lewy** hier, werden alle diejenigen, welche an die Kasse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **12. April 1876** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 2. Mai 1876,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Hessner im Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Dorn, Heinrich, Romahn und Dr. Gaupp zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 3. März 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur Licitation der Scheine zur Gemeinweide in hiesiger Verwaltung stehen folgende Termine an:

1) von Wolfszagel-Einlagerweiden
Mittwoch, den 12. April c.,
Vormittags 9 Uhr,
im Gasthause des Hrn. Schlichting in Krebsfelde;

2) von Krebsfelderweiden
Donnerstag, d. 13. April c.,
Vormittags 9 Uhr,
im Gasthause des Hrn. Schlichting in Krebsfelde;

3) von Stutthof bei Elbing
Mittwoch, d. 19. April c.,
Nachmittags 2½ Uhr,
an Ort und Stelle;

4) von Robacherweiden
Sonnabend, d. 22. April c.,
Morgens 8 Uhr,
im Gasthause des Hrn. Mielke in Wolfsdorf-Niederung;

5) von Neulanghorst und Campen an der Schuba'schen Laache
Montag, den 24. April c.,
Vorm. 9 Uhr,
im Gasthause des Hrn. Schlichting in Krebsfelde;

6) von Heegewald
Dienstag, den 25. April c.,
Vorm. 9 Uhr,
im Gasthause des Hrn. Schlichting in Krebsfelde;

7) von Amalienhof-Fleischerweiden und Schlammsack
Mittwoch, den 26. April c.,
Vorm. 9 Uhr,
im Gasthause des Hrn. Bessau in Neukirch-Niederung.

Für auswärtige Interessenten wird Weidevieh auf Grund der in den Licitations-Terminen festgesetzten Preise, zufolge schriftlicher Anträge als Nachtrag aufgenommen. Die Weidezeit beginnt am 1. Juni und dauert bis ultimo October d. J.

Horsterbusch bei Elbing,
den 20. März 1876.

Königl. Domainen-Administration.
v. Unruh.

Bekanntmachung.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Juni v. J. (G.-S. S. 231) hat die Staatsregierung den Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem die Preußischen Kassenanweisungen vom 2. November 1851, 15. Dezember 1856 und 13. Februar 1861 ihre Giltigkeit verlieren. Mit Bezug hierauf fordere ich wiederholt dazu auf, sich der bezeichneten Kassenanweisungen baldigst dadurch zu entledigen, daß dieselben entweder bei den Staatskassen in Zahlung gegeben, oder bei einer der nachbezeichneten Kassen:

a. in Berlin:

bei 1) den General-Staatskasse,
2) der Controle der Staatspapiere,
3) der Kasse der Königlichen Direction für die Verwaltung der directen Steuern,
4) dem Haupt-Steueramt für inländische Gegenstände,
5) dem Haupt-Steueramt für ausländische Gegenstände und
6) der unter dem Vorsteher der Ministerial-Militair- und Bau-Commission stehenden Kasse;

b. in den Provinzen:

bei 1) der Regierungs-Hauptkassen,
2) den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
3) der Landeskasse in Sigmaringen,
4) den Kreiskassen,
5) den Kassen der Königlichen Steuerempfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland,
6) den Bezirkskassen in den Hohenzollernschen Landen,
7) den Forstkassen,
8) den Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern, sowie
9) den Nebenzoll- und den Steuerämtern,

zur Einlösung gebracht werden.

Berlin, den 16. Februar 1876.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

Bekanntmachung.

Zur Licitation der Weidescheine zum Fettgange von Rindvieh in hiesiger Verwaltung stehen folgende Termine an:

1) auf Stutthof bei Elbing (Ochsen)
Mittwoch, den 19. April c,
Nachmittags 3½ Uhr,
an Ort und Stelle;

2) auf Neulanghorst und Campen an der Stuba'schen Laache (Ochsen)
Donnerstag, d. 27. April c,
Vormittags 9 Uhr,
im Gasthause des Herrn Bessau in Neukirch, Niederung;

3) auf Wolfszagel-Einlagerweiden (Kühe)
Donnerstag, d. 27. April c.,
Nachmittags 1 Uhr,
im Gasthause des Herrn Bessau in Neukirch, Niederung.

Für auswärtige Interessenten wird Fettvieh auf Grund der in den Licitations-Terminen festgesetzten Preise, zufolge schriftlicher Anträge als Nachtrag aufgenommen. Die Weidezeit beginnt am 1. Juni und dauert bis ultimo October d. J.

Horsterbusch bei Elbing,
den 20. März 1876.

K. Domainen-Administration.
v. Unruh.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Magistrat, wird zum 1. Mai d. J. eine mit einem monatlichen Gehalt von 75 M. dotirte Büreau-Assistentenstelle vacant. Qualificirte Personen wollen sich unter Einreichung ihrer Atteste schleunigst bei uns melden.

Dirschau, den 6 April 1876.

Der Magistrat.

Schreibe - Unterricht
für Erwachsene.

Für meinen Unterricht in **Schön-, Schnell- und Taktschreiben nach der anerkannt besten (Carstairs'schen) Methode,** nehme ich täglich Meldungen entgegen im Comtoir Langgasse 33.

Wilhelm Fritsch.

Ferdinand Hirt's
Bibliothek des Unterrichts.

Einen mit Vorliebe gepflegten Zweig meiner Verlagsthätigkeit bildet die **Literatur des Unterrichts.** Jedem Unternehmen in den verschiedenen Fächern derselben bleibt eine gleich eingehende, opferwillige Fürsorge gesichert.

Der inneren Bedeutung der ihrer Zahl nach beschränkten Reihe der Bücher entspricht deren äußere Ausstattung. Namentlich erstrebe ich für die Gebiete der **Naturwissenschaften,** der **Geographie** und der **Lesebuch-Literatur** eine reiche und instructive, meist nach Original-Zeichnungen ausgeführte Illustration.

Vertreten sind insbesondere: **Naturgeschichte** — Schilling, Wimmer; **Naturgeschichtliche Atlanten; Physik und Mathematik** — Kambly, Trappe; **Geographie** — Kutzen, v. Seydlitz; **Deutsche Sprache** — Lewitz; **Deutsche Lesebücher** — Auras und Gnerlich, Seltzsam; **Lateinische Sprache** — Lübbert, Sauppe; **Polnische Sprache** — Kampmann; **Volksschul-Unterricht und Volksschul-Lesebücher** — Bock.

Anerkannt ist zu meiner Freude die Gewissenhaftigkeit, welche mich bei der Herstellung neuer Auflagen jedes einzelnen Buches leitet und bemüht ist, ebenso die unabweisbare Beachtung wissenschaftlich gebotener Vervollkommnung der Lehrbücher mit schonender Rücksicht auf die im Gebrauch befindlichen Bearbeitungen derselben in Einklang zu bringen, wie den Ankauf der neuen durch gewohnte Billigkeit der Preise zu erleichtern.

Bei Einführung des einen oder anderen Lehrbuches meiner Firma stehen den hohen Behörden, den Herren Schulräthen und Schul-Inspectoren, Directoren und Lehrern auf directes Begehren Dedications-Exemplare zu Diensten.

Möge meine **„Bibliothek des Unterrichts"** auch fortan eben des Geleits wohlwollender Theilnahme sich erfreuen, welche bis dahin ihrer weiten Verbreitung im In- und Auslande zu Gute kam.

Breslau, Königsplatz 1.

Ferdinand Hirt,
Königl. Universitäts- und Verlags-Buchhändler.

Die Militair-Effekten- u. Uniformen-Fabrik
von
Hugo Lewi, Eisner Nachfolger,
Kohlenmarkt No. 12 und 13,

empfiehlt sich beim Eintritt der Herren **Einjährigen** zur Lieferung ihrer Extra-Uniformen unter Zusicherung reeller Ausführung zu soliden Preisen Bestellungen nach außerhalb auf Civil- und Militair-Uniformen, Waffen, Orden, Ordensbänder und Tressen jeder Art werden sofort sorgfältigst effectuirt.

Japanesische
Copir-Tinte



Diese Tinte, brauchbar für sämmtliche Bureau-Bedürfniße, ist die Einzige, mit welcher selbst ein Monat alte Schrift, vollkommen copirt werden kann.

Moderne Tinte

tiefschwarz während des Schreibens und bleibt immer flüssig.

Niederlage bei allen Schreibmaterialienhandlungen.

N. ANTOINE & FILS
PARIS

F. Niese Nachflgr.
Tapeten- und Teppich-Geschäft
empfiehlt
Rouleaux in allen Breiten und schönsten **Dessins,** sowie
Rouleauxstoffe in Leinen von vorzüglicher Qualität.

Der Ausverkauf der übernommenen **Tapeten** wird fortgesetzt.

64. Langgasse 64.

Oelgemälde-Imitationen

treu nach Originalen berühmter Künstler, höchst sauber retouchirt, **in reichster Auswahl,** empfiehlt, um mehr Raum für Novitäten zu gewinnen, **zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunst-Handlung, Jopengasse No. 25.

Ich bin beauftragt, das in der Mottlau gegenüber Herren Gebrüder **Riemeck's** Kohlenhöfe (Burgstraße 14—16) liegende Unterschiff Friedrike Rosalie desgl. Inventar von selbigem in öffentlicher Auction gegen Baarzahlung zu verkaufen und habe hierzu einen Termin auf

Montag, den 10 d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle festgesetzt.

Die Versteigerung geschieht derartig, daß zuerst die Inventarienstücke, als: Masten, Segel, Tauwerk, Anker, Ketten 2c. einzeln ausgeboten werden, worauf dann die Versteigerung des Cascos folgt.

L. Todt.

In meinem 75 Jahre wurde ich von einer **schmerzlichen** und **gefährlichen Kopfgicht** befallen, die **ungeachtet aller ärztlich** angewandten Medicamente, nicht weichen wollte. Da mir nun der **Balsam Bilfinger***) gerathen wurde, wandte ich auch noch dieses Mittel an und zwar mit gar keiner Hoffnung. Nachdem ich aber diesen **herrlichen Balsam** ganz nach Vorschrift des Hrn. **Dr. von Bilfinger** nur kurze Zeit gebrauchte, trat **Besserung** ein und **verloren sich gänzlich** die **Schmerzen,** so daß ich von dem Leiden **vollständig befreit bin.** Den in diesem Falle Leidenden kann ich den **Balsam Bilfinger** aufs **Dringendste** empfehlen, indem ich aus eigener Erfahrung weiß, daß er das **beste und schnellste Heilmittel** ist, den **tödtlichen Schmerz** besiegt und neues Leben verleiht — Diese Dankadresse soll der Wahrheit die Ehre geben.

Blasewitz b. Dresden, Nov. 74.
Rentierin-Wwe. **Hoffmann.**

Zu beziehen durch **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48.

Die als probates Hausmittel gegen Verschleimung, Heiserkeit, Husten und katarrhalische Affectionen so beliebten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons
aus der Fabrik von
Franz Stollwerck,
Hoflieferant,
Köln, Hochstraße No. 9,

dehnen ihre, in ganz **Europa** bereits **errungene** ausgedehnteste **Verbreitung** nunmehr auch auf **alle übrigen Welttheile** aus. Preis Packet à 50 Rpfg., käuflich in Danzig bei den Herren **J. G. Amort, Alb. Neumann** und Conditor **C. Reinke.**

Vorzügliches
Haarfärbe-Mittel
von **Violet** in **Paris** à Carton 6 M.
Cold Cream von **Violet** in **Paris,**
empfiehlt
Julius Sauer,
Coiffeur, Portechaisengasse.

So eben empfing einen bedeutenden
Posten schöner Haare
und empfehle besonders zarte blonde Farben
Julius Sauer, Coiffeur,
9845) **Portechaisengasse.**

Schwedische
Jagd-Stiefel-Schmiere,
während der jetzigen Jahreszeit in jeder Haushaltung unentbehrlich und bei allen Truppentheilen schon seit vielen Jahren eingeführt, empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-a-vis der Börse.

Elegante Lederwaaren

in großer Auswahl:

Damentaschen,	Arbeitskörbchen,
Markttaschen,	Portemonnaies,
Reisetaschen,	Albums,
Visitenkartentaschen,	Musikalbums,
Cigarrentaschen,	Schultaschen,
Brieftaschen,	Schultornister
Schreibemappen,	

empfehle zu billigen Preisen.

Julius Konicki,

9554) Gr. Wollwebergasse No. 14.

Strickbaumwolle.

Beste Estremadura, Zollpfund 22½ Sgr.; echt engl. Vigogne Hollins, Zollpfd. 1 Rt. 10 Sgr.; beste deutsche Vigogne, Zollpfd. 22½ Sgr.; weiße Strickbaumwolle, Zollpfund 12½ Sgr.; couleurte Strickbaumwolle, Zollpfund 15 Sgr., empfehle.

Julius Konicki.

Größtes Lager

Böhmischer Bettfedern und Daunen

in anerkannt besten Qualitäten und zu billigsten Preisen. Das Fertigstellen von Betten wird innerhalb 40 Minuten auf das Beste ausgeführt.

Matratzen, Einschüttungen und Bettzeuge

jeder Art in größter Auswahl bei

R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse No. 12.

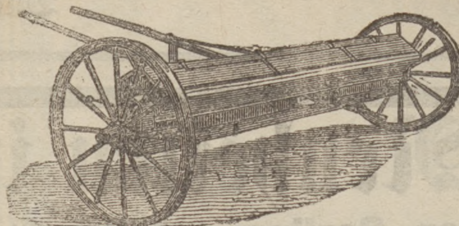
Clay's Cultivatoren, Schälpflüge, Karrenpflüge, Zweischarige Pflüge, Ringelwalzen, Eggen,

Universal-Breitsäemaschin. mit Triebwerk auf beiden Rädern oder mit besonderer Geschwindigkeit für Hafersaat,

ThornerBreitsäemaschinen,

Kleekarren,

Drillmaschinen verschiedener Systeme



Saat-Reinigungsmaschin. (Klee in 5 Min. 1 Neuscheffel reinigend),

Wegebreit- u. Kleeseide-Siebe,

Lawrence's Milchkühler,

Butterknetmaschinen,

Milchmeßeimer, Kalbfütterer, **Buttermaschinen**

empfehlen

Glinski & Meyer, Vorstädt. Graben 33a., Danzig. Maschinen-Niederlage und Reparatur-Werkstatt.

Zur bevorstehenden Saison gingen meinem Lager sehr bedeutende Sendungen

Wiener, Prager, Carlsbader und Warschauer Schuhwaaren

ein. Dieselben zeichnen sich wie bisher durch solide Arbeit und vorzügliche Façon höchst vortheilhaft vor vielen anderen am hiesigen Platze ausgebotenen Fabrikaten aus und empfehle ich dieselben zu billigen aber festen Preisen.

Das Wiener Schuhwaaren-Depot

Langenmarkt 17. **W. Stechern,** Langenmarkt 17.

Zur Confirmation

empfehle eine Partie

schwarzer Ripse und Taftete

zu sehr billigen Preisen.

W. JANTZEN.

Altschottländer Gemeinde.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnißnahme, daß uns vom Vorstand der Weinberger Gemeinde eine Anzahl Sitze im Männerraum und Frauenchor ihrer Synagoge zur Verfügung gestellt sind. Diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, die bestimmte Sitze daselbst in Anspruch nehmen wollen, können die betreffenden Nummern im Comtoir unseres Rendanten, Breitgasse No. 91, in Empfang nehmen.

Der Vorstand.

Martha-Herberge

für

weibliche Dienstboten und Arbeiterinnen.

Danzig, Neugarten 23.

Es finden daselbst unbescholtene dienstsuchende Frauen und Mädchen vorübergehend anständige und billige Aufnahme. Zu derselben ist ein Dienstbuch oder Polizeischein nothwendig. Gleichzeitig werden die wohleingerichteten Logirzimmer durchreisenden Damen empfohlen.

Das Directorium.

Bestellungen auf Gemüse-, Blumen- und Feldsämereien, sowie Pflanzen und Sträucher aller Art werden angenommen in der

Blumenhalle Reitbahn 13.

Preisverzeichnisse gratis.

M. Raymann,

3505) Handelsgärtner, Langfuhr 17.

Frische Lachse

versendet jetzt zum Marktpreise

Brunzens,

Seefisch-Handlung.

Grottensteine und große Muscheln

empfiehlt zu Garten- und Fontainen-Anlagen

August Hoffmann,

9281) Heiligegeistgasse 26.

Einen Posten

Corsets (weiß)

haben wir zum Ausverkauf gestellt und empfehlen dieselben à Stück 65 und 75 ₰ 1 M., 1 M. 25 ₰, 1 M. 50 ₰ und 1 M. 75 ₰.

Kiehl & Pitschel,

Leinen-Handl. u. Wäschefabrik.

Aechte Glanzwichse, welche dem Leder nicht allein einen ganz vorzüglichen schwarzen Glanz giebt, sondern dasselbe immer geschmeidig erhält und nicht abfärbt, empfehle Wiederverkäufern billigst.

Arnold Nahgel,

Schmiedegasse 21.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,

7318) Johannisgasse 29.

Weichsel-Neunaugen pro Schock 6 M. empfiehlt **Carl Volkmann,**

9912) Heiligegeistgasse No. 104.

Grobkörnigen Arracan-Reis à 15 ₰ pro Pfd., 10 Pfd. 1 M. 40 ₰, beste gelesene Eleme Rosinen billigst bei

Arnold Nahgel,

9886) Schmiedegasse 21.

Feinste Raffinade in Broden, gem. Raffinade und Melis, hellen und dunkeln Farin empfiehlt

Arnold Nahgel, Schmiedegasse 21.

Eine leistungsfähige

Nordhäuser Kornbranntwein-Brennerei

sucht für Danzig und Umgegend einen thätigen soliden **Agenten.** Offerten mit Angabe von Referenzen erbitten wir uns unter A. Z. 152 durch **Haasenstein & Vogler** in Nordhausen am Harz.

Ein noch gut erhaltenes

Geldspind

mit zwei Thüren wird gekauft Langgasse No. 27. (9867

Gr. Saalau per Praust hat Ziegeln zu verkaufen.

Die Abfuhr ist leicht, weil die Ziegelei hart an der Chaussee liegt. Näheres Comtoir Frauengasse 41.

Ein wenig gebrauchter

ganz verdeckter Wagen

mit Patentachsen, ohne Langbaum, ist zu verkaufen Fleischergasse 20.

Ein Schaufenster

ca. 7 Fuß hoch 4½ breit,

eine 2flügl. Hausthür

incl. Oberlicht 8 Fuß 9 Zoll hoch, 4 Fuß 5 Zoll breit, wird Hundeg. 47 part. gekauft.

Schöner Buchsbaum

ist zu verkaufen Langgarten 109.

5 gemästete Stiere

(vierjährig)

stehen zum Verkauf bei

R. Lotzin,

9757) Dombrowken per Czerwinsk.

Hypotheken-Capitalien

bis zu 3/5 des durch Taxe festgestellten Grundstückswerths auch solche mit Amortisation, begiebt der General-Agent

R. Henschke in Danzig,

Bureau: Ziegengasse No. 2, 1 Tr.

Ein gut erhalt. Landauer

wird sofort zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe beliebe man unter 9800 in der Exp. dieser Ztg. einzureichen.

Für eine **Dampfschneide-Mühle** in **Dirschau** wird ein tüchtiger mit guten Zeugnissen versehener

Schneidemüller

zum sofortigen Antritt gesucht. Hierauf Reflectirende belieben ihre Meld. unter 9770 in die Exp. dieser Ztg. niederzulegen.

Ich wünsche ein ca. 9jähriges Mädchen in Pension zu nehmen, um für meine Tochter eine Gefährtin beim Unterricht und Spiel zu haben. Meld. erb. Fr. **M. Sahlfeldt, Karolinenthal** in Pommern.

---

1. Damm 6. **P. M. Klatt** 1. Damm 6.

empfiehlt

Herren- und Knaben-Hüte,

Herren- und Knaben-Mützen

in den neuesten Façons und größter Auswahl.

1. Damm 6. **M. P. Klatt** früher: Langenmarkt.

Zu der bevorstehenden Leipziger Messe zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß sich die Commissions-Läger unserer Häuser in

Berlin, Spandauerstraße 76,

befinden.

Nathan & Jacoby,

Baumwollwaaren-Engros-Geschäft.

Spandauerstraße 76.

Vertreter der Herren:

C. F. Michaelis, Straußberg,	F. A. Peter u. Co., Peterswaldau,
C. W. Lorenz, Oppach,	C. A. Naumann jun., Sebnitz,
F. W. Emler, Reichenau,	T. Hauptmann, Alt-Gersdorf,

F. L. Matthes, Werdau i. Sachsen.

Attrapen in Eierform,

passend zu Oster-Geschenken, empfiehlt in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen die Berliner Papier-, Galanterie- und Leder-Waaren-Handlung von

Louis Loewensohn Nachfolger,

17. Langgasse 17.

Mein Cigarren- u. Tabaksgeschäft befindet sich jetzt Brodbänkeng. 9, Ecke der Kürschnergasse. Gleichzeitig empfehle eine Cigarre unter No. 15 à Mille 20 Thlr., 8 Stück 5 Sgr., wie solche wohl selten abgegeben werden wird.

R. Martens,

Brodbänkengasse No. 9, Ecke der Kürschnergasse.

Eine gut eingeführte Weinhandlung in Königsberg in Pr., sucht gegen hohe Spesen und Gehalt einen zuverlässigen

Reisenden.

Bewerber, die bereits Ostpreußen besucht erhalten den Vorzug.

Albert Buchholz,

9869) Bromberg, Töpferstraße 5.

Mein Gesinde-Büreau

befindet sich jetzt Frauengasse 28.

M. v. Kaminski.

9909)

Für einen **Privat-Kindergarten** in **Langfuhr** werden noch einige Theilnehmer gesucht. Näh. Langfuhr 21.

Ein tücht. Steindrucker

findet dauernde Stellung bei

Hermann Schwartz,

Lith. Anstalt, Königsberg in Pr.,

9871) Kneiphof Langgasse 56

Von Ostern sucht eine gebildete Dame in gesetztem Alter, die von der ländlichen Wirthschaft Kenntniß hat, als **Repräsentantin** auf dem Lande oder in der Stadt eine andere Stelle. Gef. Meld. w. u. 9661 in der Exp. dieser Ztg. erbeten

Für ein Gut mittlerer Größe wird sofort bei ca. 360 M. Gehalt ein Inspector gesucht. Gef. Meld. werden unter 9874 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Gutsverkäufe.

Mehrere Besitzungen von verschiedener Größe mit auch ohne technisches Gewerbe in den besten Gegenden der Provinzen Posen, Pommern und Westpreußen, auch in der unmittelbaren Nähe von Danzig sind mir unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen zum Verkauf überwiesen und ersuche ich Reflectanten, sich direct an mich wenden zu wollen.

E. Assmann,

Danzig, Altst. Graben 67.

Ein Conditorgehilfe,

noch in Berlin in einem großen Geschäfte als Garnitär thätig, sucht sogleich hier oder außerhalb eine Stelle als erster Gehilfe; derselbe übernimmt alle feinsten Arbeiten für dieses Fach, besonders in Lübecker Marzipan nach Modell, Königsberger Dessert, Katemelas, Cabreec u. s. w. Gef. Adr. werden unter 9836 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Eine inländische **Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** sucht **Repräsentanten** in der Provinz Preußen, die auch zugleich vorkommende Schäden reguliren. Fr. Rittergutsbesitzer, Offiziere a. D. und sonstigen einflußreichen Herren wird der Vorzug ertheilt. Gef. Adr. w. u. 9511 in der Exp. dieser Ztg. erb.

Ein Knabe 9—10 Jahre alt findet eine sorgfältige gewissenhafte Pension, bei noch einem Knaben gleichen Alters, Schüler aus Sexta der Johannis-Schule, bei Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten u. Musikstunden. Näh. Jopengasse 63 part.

In einem Eisen- Kurzwaarengeschäft, verbunden mit Haus- u. Küchengeräthe-Magazin ist eine **Gehilfenstelle,** jedoch nur durch einen thätigen, tüchtigen jungen Mann, welcher diese Branche kennt, zu besetzen. Off. werden unter 9873 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Pensionaire

finden Aufnahme bei einem Lehrer der hiesigen höheren Lehranstalten. Auskunft ertheilt die Exp. d. Ztg. u. 9865.

Knaben von auswärts (Langefuhr, Oliva 2c.), die hiesige Schulen besuchen, finden einen guten Mittagstisch. Adr. werden unter 9866 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Heiligegeistgasse 73, ist das Comtoir-Zimmer mit Kabinet u. Keller

sofort zu vermiethen.

In **Jeschkenthal** habe ich noch 2 Wohnungen zu verm. Näh. Fischmarkt 16.

Frauengasse No. 10

empfehle einen kräftigen Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr. a Couvert 50 ₰.

9878) **J. Martens.**

Ein großer seidener Regenschirm, gezeichnet **S. K.** ist irgendwo stehen geblieben. Man bittet denselben gegen gute Belohnung Langenmarkt 22 im Comtoir abzugeben.

Um Rückgabe und Umtausch des am 4. d. M. im Theater-Parterre verwechselten Regenschirmes bittet man Brodbänkengasse 2.

Feinste Tisch- und Kochbutter, täglich frisch, in 1/1 u. ½ Pfd. empfiehlt

A. v. Zynda,

vorm. C. W. H. Schubert, Hundegasse 119.

Dill- und Striemelgurken, vorzüglich schön, empfiehlt

A. v. Zynda, Hundegasse 119,

vormals C. W. H. Schubert.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.